

coll. 2 MTD

266/2811

Der
**Deutsche u. Oesterreichische
Alpenverein.**

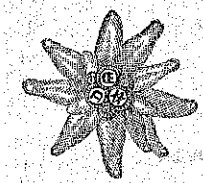
Eine Uebersicht seiner Ziele und bisherigen Leistungen.

Festschrift,

herausgegeben

zur Feier der Gründung seiner 100. Section

im März 1884.



Salzburg 1884.

Verlag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Druck von Anton Fustet in Salzburg.

W 168 1929 A +
49

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein verfolgt gemäss seiner Statuten den Zweck, die Kenntniss der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Bereisung zu erleichtern.

In wieweit der Verein dieser seiner Aufgabe gerecht geworden ist, was im Einzelnen vom Gesamtverein und seinen Sectionen geleistet wurde, soll hier in gedrängter Kürze auf Grund authentischer Quellen dargelegt werden.

Die bezeichnete Aufgabe hat einen doppelten Inhalt, die Thätigkeit muss sich also nach zwei Seiten richten. Es sollen die Bewohner der Städte und des Flachlandes darauf hingewiesen werden, welche Fülle des reinsten geistigen und körperlichen Genusses, welche unvergleichliche Quelle der geistigen und leiblichen Erquickung für sie im Alpengebirge bereit steht, es soll die wissenschaftliche Kenntniss über das an interessanten Erscheinungen so überaus reiche Alpengebirge vertieft und verbreitet werden. Es sollen dann die Alpenländer selbst durch Beförderung aller dem Fremdenverkehr dienenden Einrichtungen, vor allem durch Herstellung jener Anlagen in den höchsten Theilen des Gebirges, denen sich die Privatindustrie nicht unterziehen kann, dem Besuch der fremden Gäste erschlossen und zugänglich gemacht werden.

Der erste Theil der Aufgabe wird erfüllt durch die vom Verein herausgegebenen Druckwerke theils wissenschaftlichen, theils beschreibenden Inhaltes, durch Karten, Panoramen und Ansichten; der zweite durch Weg- und Hüttenbauten und die Verbesserung des Führerwesens.

Jedermann weiss, wie sehr sich seit zwanzig Jahren der Besuch der Alpenländer gesteigert hat. Einen wie grossen Antheil die Thätigkeit unseres Vereins an dieser für alle Betheiligten so erfreulichen Thatsache in Anspruch nehmen darf, darüber werden die nachfolgenden Ziffern Aufschluss geben.

Ehe wir jedoch auf die Thätigkeit des Vereins selbst übergehen, muss in Kürze seiner Entstehung und Entwicklung gedacht werden.

Im Jahre 1862 wurde in Wien der Oesterreichische Alpenverein gegründet. Seine Thätigkeit war besonders in den ersten Jahren auf literarische Publicationen gerichtet, deren Gediegenheit ihm, obwohl er erst allmählich eine Thätigkeit nach aussen entfalten konnte, viele Freunde in Oesterreich nicht minder als in Deutschland zuführte.

Im Jahr 1869 wurde in München zunächst von einer kleinen Anzahl von Alpenfreunden aus Deutschland und Oesterreich der Deutsche Alpenverein gegründet; nach dem Vorbild des Schweizer Alpenclub organisirt, sollte er sich in Sectionen gliedern, welche sich in jedem Ort oder Bezirk gründen können, wo sich eine genügende Anzahl von Alpenfreunden fände, und zwar nicht allein in den Alpenländern.

Eine der Sectionen bildet auf einen bestimmten Zeitabschnitt den Vorort; aus ihren Mitgliedern wird für diese Zeit ein Central-Ausschuss gewählt, der mit der Leitung der Geschäfte des Vereins und mit Ausführung der von der jährlichen General-Versammlung gefassten Beschlüsse betraut ist.

Bald nach Gründung dieses rasch erblühenden Vereins wurde allseits der Wunsch rege, dass sich beide Vereine, die ja doch dasselbe Ziel verfolgen, vereinigen möchten, um ihre Mittel bestimmten Zwecken gemeinschaftlich zuzuführen und, statt wie bisher in freundschaftlicher Weise nebeneinander, miteinander zu wirken. Der erste Schritt hiezu war die Herausgabe gemeinschaftlicher Publicationen, ein Jahr später verschmolzen sich die beiden Vereine auf Grund der erwähnten Organisation mit Gliederung in Sectionen zu einem einzigen, dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein, der seit 1874 gemeinsam wirkt und der heute über 12 200 Mitglieder in 105 Sectionen zählt, welche über ganz Deutschland und Oesterreich, von der Nordsee bis zur Adria, und vom Rhein bis zur ungarischen Grenze verbreitet sind.

Eine Uebersicht der Mitgliederzahl der beiden Vereine und des jetzigen Gesamtvereins ergibt folgende Daten:

Oesterreichischer Alpenverein:							
	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868
Mitglieder	627	643	700	791	915	965	1140
			1869	1870—73			
			1228	1400			
Deutscher Alpenverein.							
	1869	1870	1871	1872	1873		
Sectionen	22	25	28	31	34		
Mitglieder	1070	1304	1515	2000	2383		

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.

	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881
Sectionen	43	51	58	63	65	68	71	79
Mitglieder	3682	4730	5824	6861	7575	8102	8753	9817
		1882	1883		1884			
		85	93		bis März 105			
		11 086	12 242		noch unbekannt.			

Wenden wir uns nun zur Thätigkeit des Vereins und seiner Sectionen im Einzelnen, so haben wir, wie oben ausgeführt, drei Richtungen derselben zu besprechen, welche sich gegenseitig ergänzen:

1. die literarischen Publicationen,
2. die Weg- und Hüttenbauten,
3. die Organisation und Beaufsichtigung des Führerwesens, wozu noch verschiedene wissenschaftliche Unternehmungen neben den Publicationen, sowie mehrfach auch rein humanitäre Bestrebungen zu Gunsten der Alpenländer, so die Aufforstungen und die Unterstützungen bei Elementarereignissen, getreten sind.

Literarische Publicationen.

Mit dem Schlusse des Jahres 1883 liegen 36 Bände an Publicationen vor und zwar jene des Oesterreichischen Alpenvereins in 11 Bänden, die Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in 14 Bänden und die Mittheilungen desselben in 9 Bänden, ferner die Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen in 2 Bänden, sowie der Atlas der Alpenpflanzen in 30 Lieferungen.

Dieselben sind bestimmt, die Kenntniss der Alpenländer in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Auf den Inhalt dieser Bände hier näher einzugehen, verbietet der beschränkte Raum; es genüge zu erwähnen, dass nicht nur eine grosse Anzahl von touristischen Artikeln über die verschiedensten Gegenden der Alpen, sondern dass auch eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten in populärer Darstellung, sowie Original-Mittheilungen über neue Erforschungen aus der Feder von Männern der Wissenschaft geliefert wurden.

In der Zeitschrift werden, wie s. Z. im Jahrbuch des Oesterreichischen Alpenvereins, Abhandlungen wissenschaftlichen Inhalts, grössere Reiseberichte u. dgl. veröffentlicht, welche letztere in Wort und Bild nicht allein einzelne Touren schildern, sondern auch mehrfach eine erschöpfende Darstellung der jeweiligen Kenntniss von ganzen Gebirgsgruppen zu geben bestimmt sind.

Aus der grossen Zahl von Beilagen dieser Publicationen wollen wir bei der eminenten Wichtigkeit der graphischen Darstellung Einzelnes hervorheben.

Unter den bildlichen Darstellungen von einzelnen Gebirgs-
gegenden in den verschiedensten Manieren der Reproduction, welche die
Zahl von 300 erreichen, nehmen anerkanntermassen die Lichtdrucke den ersten
Rang ein, welche Manier in der Zeitschrift zum ersten Mal für eine grössere
Auflage in Anwendung kam.

An Karten hat der Verein bis jetzt, abgesehen von kleineren Skizzen,
Profilen u. dgl., herausgegeben:

Statistische Karten der Alpenländer, Karte von Südost-Baiern zur
Eiszeit, Karte der Rofan-Gruppe, Specialkarte der centralen Oetzthaler
Gebirgsgruppe in 6 Blatt, daran anschliessend die Stubai-er Gebirgsgruppe
in 3 Blatt, Specialkarten der Ortler-Gruppe, der Glockner-Gruppe, der
Dolomit-Alpen und des Kaisergebirges; der Rieserferner-, der Zillertthaler-
gruppe in 2 Blatt und der Venedigergruppe; die vier letzteren in Kupferstich;
eine geologische Karte von Meran, des Untersberges, eine Detailkarte des
Obersulzbachgletschers und eine Gerippkarte der Julischen Alpen, eine hydro-
graphische Karte von Krain und zwei historische Karten der Adamello-
Gletscher.

Bei der letzten General-Versammlung wurde endlich ein grosser
Schritt auf der Bahn der kartographischen Unternehmungen gewagt, indem
die selbständige Mappirung einer Gebirgsgruppe, nemlich der Berchtes-
gadner Alpen, beschlossen wurde.

An Panoramen jene vom Unnütz am Achensee, vom Gaisstein im
Pinzgau, von der Alpenansicht bei Lambach in Ober-Oesterreich, vom
Nordabfall des Todten Gebirges, vom Ramolkogel und vom Rofenberg im
Oetzthal, vom Burgstall im Stubai, von fünf Punkten im Rindnaunthal, vom
Ringelstein in der Zillertthaler Gruppe, vom Fuscher Thörl und vom
Matreier Thörl in der Glockner-Gruppe, vom Joch Grimm (Weisshorn) im
Etschthal, von der Gruppe von Primör in den Dolomiten von drei verschie-
denen Punkten, endlich vom Matajur und Krn in den Julischen Alpen;
von der Mädelegabel, vom Rosenik, vom Saarstein, vom Hohen Dachstein,
von der Zugspitze, vom Dobratsch und vom Gamsfeld.

Der practischen Seite der Vereinsthätigkeit dient u. A. eine Tafel
mit Musterplänen von verschiedenen, vom Verein gebauten Unterkunfts-
häusern und Schutzhütten.

Seit 1875 erscheinen neben der Zeitschrift, und zwar zuerst sechs-
mal, seit 1881 zehnmal jährlich, die Mittheilungen. Sie sind zunächst
für den Verkehr des Central-Ausschusses mit den Sectionen bestimmt,
geben Berichte über das Vereinsleben, kurze Auszüge aus den in den
Sectionen gehaltenen Vorträgen und pflegen mehr die practische Seite des
Reisens, indem sie Notizen über Weg- und Hüttenbauten, Führerwesen,
Berichte über neue oder weniger bekannte Touren, naturwissenschaftliche
und andere Notizen bringen. Besondere Aufmerksamkeit wenden sie
auch literarischen und anderen Erscheinungen zu, indem sie von Sachkun-
digen verfasste Referate über die einschlägige Literatur etc. bringen.

Eine umfassende Darstellung derjenigen Wissensgebiete, welche zur
Kenntniß der Alpen in besonderer Beziehung stehen, — in populärer
Form — fehlte bis jetzt. Schon auf der General-Versammlung zu Salz-
burg wurde ein dahin zielender Antrag gestellt. Erst 1878, nachdem es
gelungen war, eine Anzahl von Gelehrten für die allseits als in hohem
Grad wünschenswerth bezeichnete Aufgabe zu interessiren, konnte mit
Herausgabe der „Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen
auf Alpenreisen“ begonnen werden. Mit dieser Publication verfolgte der
Verein den doppelten Zweck, Beobachtungen auf Alpenreisen durch Nicht-
Fachmänner für die Wissenschaft nutzbar zu machen, und andererseits
den Nicht-Fachmann über Art und Weise der anzustellenden Beobachtun-
gen zu informiren.

Diese Anleitungen umfassen:

Orographie und Topographie, Hydrographie, Gletscherwesen, bearbeitet
von Generalmajor C. von Sonklar.

Kurze Anleitung zu geologischen Beobachtungen in den Alpen, von
Oberberggrath und Professor Dr. C. W. Gumbel.

Einführung in die Meteorologie der Alpen, von Prof. Dr. J. Hann.

Anleitung zu anthropologisch - vorgeschichtlichen Beobachtungen, von
Dr. Johannes Ranke.

Anleitung zum Beobachten der alpinen Thierwelt von Professor Dr.
K. W. v. Dalla Torre.

Anleitung zum Beobachten und Bestimmen der Alpenpflanzen von
demselben.

Zur Ergänzung dieses letzteren Werks erschien als gesonderte Publi-
cation, aber unter der Administration des Vereines, der Atlas der Alpen-
pflanzen, nach der Natur gemalt von A. Hartinger unter der Leitung
von Prof. Dr. v. Dalla Torre, von welchem bisher 30 Lieferungen erschienen
sind, und welcher, man darf sagen in ganz Europa einen ausserordentlichen
Beifall gefunden hat.

Auch einzelne Sectionen haben Publicationen herausgegeben oder
subventionirt.

Die Section Augsburg subventionirte mehrere auf das Algäu bezüg-
liche Publicationen mit fl. 161.—, die Section Austria gab Führer im
Salzkammergut sammt Karte, dann einen Führer auf den Schneeberg und die Rax-
alpe, auf den Hochschwab, auf die Hohe Veitsch und Schneecalpe, und durch
die Karawanken heraus, die Section Constanx veranlasste die Heraus-
gabe eines Bodensee-Panoramas, die Section Dresden photographische Auf-
nahmen im Stubai-er Hochgebirge durch Bernhard Johannes, viele Sectionen
gaben Tourenverzeichnisse der nächsten Umgebung, die Sectionen Krain
und Küstenland förmliche Itinerare für grössere Gebiete heraus, die
Section Küstenland ausserdem ein Panorama der Alpenkette von Općina,
die Section Rosenheim ein Panorama der Gebirgskette von Rosenheim,
die Section Salzburg ein Panorama vom Hochkönig und die Biographie
Thurwieser's von Professor Schöpf, die Section Tölz ein Panorama vom

Zwieselberg bei Tölz, und die Section Hochpusterthal ein Panorama vom Helm, die Section Reichenhall vom Sonntagshorn, die Section Austria vom Brandriedel. Die Section Traunstein erhielt zur Subvention eines Führers für den Chiengau 300 M. aus der Central-Casse.

Der Oesterreichische Alpenverein gab, abgesehen von dem Jahrbuch, Pernhart's Glocknerpanorama (fl. 3000.—), Barbarini's Panorama der Hohen Salve und Keil's Venedigerkarte (fl. 500.—) heraus, veranlasste und unterstützte 1864 Jägermeyer's berühmte photographische Expedition in die Tauern und 1875 Simony's photographische Aufnahmen im Dachsteingebiet.

Ohne Zweifel liegt in der Existenz einer Zeitschrift, welche durch ihre reichen Mittel in der Lage ist, wissenschaftliche Arbeiten mit einer sehr reichen Ausstattung von Karten, Plänen, Ansichten etc. zu publizieren, schon eine wesentliche Unterstützung alpin-wissenschaftlicher Bestrebungen. Doch hat in den jüngsten Jahren der Verein auch direct gewisse Forschungen hervorgerufen oder unterstützt. So wurden Beobachtungen über den Gletscherrückgang angestellt durch die Sectionen Klagenfurt (Bergrath Seeland), Berlin (H. Biermann), Salzburg (Prof. Richter) und Meran. Vor allem aber wurden die meteorologischen Studien durch Subventionirung oder Errichtung einer Anzahl von Beobachtungsstationen gefördert (Gaisberg, Schmittenhöhe, Hochobir, sieben Stationen im Ahrental, Wendelsteinhaus). Auch wurde in den Mittheilungen eine regelmässige Uebersicht der Witterung in den Ostalpen veröffentlicht.

Die Section Austria errichtete eine »Kunstabtheilung«, in welcher alljährlich mehrere alpine Landschaftsbilder verloost werden.

Um der Pietät gegen solche Männer Ausdruck zu geben, welche sich um die vom Vereine vertretenen Ideen Verdienste erworben haben, errichtete die Section Austria in Verbindung mit dem Oesterreich. Touristen-Club in Neuberg ein Monument des erlauchten Alpenfreundes Erzherzog Johann; ferner die Section Augsburg einen Denkstein des Kalkalpenforschers H. v. Barth; die Section Pinzgau einen Grabstein ihres verdienten Mitgliedes Gruber; die Section Prag eine Gedenktafel an F. Keil zu Grassnitz und die Section Klagenfurt eine Gedenktafel an M. Pernhart am Glocknerhaus.

Eine Reihe von Privatunternehmungen verdankt ausserdem den Sectionen und Mitgliedern Unterstützung durch nachhaltige Abnahme, die Mitglieder genossen dagegen ermässigte Preise bei solchen Subscriptionen.

Den Geographischen Congress zu Paris im Jahre 1875 beschieden der Gesamtverein, sowie die Sectionen Austria und Prag und erhielten die höchste Auszeichnung, das „Ehrendiplom“, die internationale Ausstellung zu Paris 1877 die Section Austria im Verein mit anderen österreichischen Sectionen, welchen das Ehrendiplom (silberne Medaille) erteilt wurde. Ferner erhielt der Verein bei der geographischen Ausstellung in Venedig das Ehrendiplom I. Klasse, d. i. die höchste Auszeichnung.

Der Verein veranstaltete ausserdem bei Gelegenheit des von ihm einberufenen internationalen alpinen Congresses in Salzburg 1882 selbst eine alpine Ausstellung, beschickte die alpine Ausstellung in Zürich 1883 und die gelegentlich des vierten Geographentages zu München 1884 veranstaltete Ausstellung.

Hierher gehört schliesslich noch der Verkehr des Vereins mit dem k. k. Militär-geographischen Institut in Wien.

Der Verein verdankt demselben die Vergünstigung, dass die Blätter der neuen österreichischen Specialkarte an die Mitglieder (bei Bestellung durch die Sectionen) mit 25 % Nachlass abgegeben werden; ausserdem hat aber auch das k. k. Militär-geographische Institut sich erboten, Berichtigungen und Nachträge zu dieser Specialkarte, welche ihm von einzelnen Mitgliedern durch Vermittlung des Central-Ausschusses zugehen, sofern sie von letzterem begutachtet sind, zum Eintrag in die Karten zu acceptiren, oder in zweifelhaften Fällen in weitere Information zu nehmen.

Eine Reihe von Einsendungen wurde in dieser Weise dem Institut vom Central-Ausschuss eingesendet und von jenem behandelt; von grösseren Gebieten, welche dieselben betreffen, nennen wir nur die Zillerthaler und Venediger-Gruppe, die Adamello- und Verwall-Gruppe, die Berchtesgadener Gruppe, Theile der Karwendel-Gruppe, die Stubai-Gruppe und das Kaisergebirge.

Die Weg- und Hüttenbauten und sonstigen praktischen Unternehmungen des Vereines.

Neben der literarischen Thätigkeit des Vereines sind es zunächst die Weg- und Hüttenbauten, welchen der Gesamtverein und die Sectionen ihr Augenmerk und ihre Kräfte unausgesetzt zugewendet haben. Ueberaus zahlreich und das ganze Gebiet der in Deutschland und Oesterreich gelegenen Alpen umfassend, sind die Unternehmungen, die der Verein theils selbständig durchführte, theils unterstützte oder durch seine Anregungen ins Leben rief.

Aber nicht blos der Zahl, sondern auch der Art der Ausführung nach übertreffen besonders unsere Unterstandshäuser an Bequemlichkeit der Einrichtung und Reichthum der Ausstattung alle Bauten dieser Art in anderen Ländern.

Wir glauben diese Seite der Vereinsthätigkeit in chronologischer Ordnung darstellen zu sollen, weil hierin die stete Zunahme der aufgewendeten Mittel und die immer mehr um sich greifende Thätigkeit des Vereines sich am anschaulichsten ausdrückt.

1869/1870.

Anfangs waren die Mittel klein, die Praxis und die Uebersicht des Wünschenswerthen und Erreichbaren fehlten. Der Oester-

reichische Alpenverein hatte nur eine einzige Hütte, die Rainerhütte im Kaprunerthal, mit einem Aufwande von 600 fl. gebaut. Auch der Deutsche Alpenverein beschränkte sich daher im ersten Jahre seines Bestehens auf einleitende Schritte und kleinere Arbeiten. Die Sammlungen für das Klotz'sche Hospiz am Hochjochferner ergaben 230 fl.; die Section Augsburg legte vom Knie an der Hohen Tretlach über die Wilden Gräben auf den Grat zwischen Kratzer und Mädelegabel einen Steig an und errichtete auf dem Mittag bei Immenstadt eine freie Aussicht; München unterstützte den Weiterbau des Hospizes am Hochjochferner und die Wegbauten des Curaten Franz Senn im Oetzthale.

Aus den Mitteln der Central-Casse kamen 485 fl. zur Verwendung. Doch war eine grössere Ausdehnung der practischen Arbeiten von vorneherein ein Hauptprogramm-punct des D. A.-V. gegenüber dem Ö. A.-V., und es ist wohl gestattet, hier der Verdienste eines Mannes zu gedenken, welcher sowohl durch Anregung und eigene Ausführung, als vor allem durch seine ausserordentliche Sachkenntniss dem Hüttenwesen des Vereines die grössten Dienste geleistet hat, nämlich Herrn Joh. Stüdl in Prag, dessen Rath und Hilfeleistung fast bei allen vom Vereine unternommenen Bauten in Anspruch genommen wurde.

1870/1871.

In diesem Jahre wurde die Johannishütte im Dorfertal, 1857 erbaut, 2087 m, durch Dr. v. Barth ins Eigenthum des D. A.-V. erworben und gründlich restaurirt.

Die Section Vorarlberg stellte die Douglashütte am Lünensee 1965 m her und fand die feierliche Eröffnung am 28. August 1871 statt. Der Weg von Brand zum Lünensee wurde im Herbste 1871 verbessert.

Die Section Salzburg errichtete einen Weg von Mitterberg auf den Hochkönig, verbesserte die Wege auf dem Untersberg und nahm in der Umgebung der Stadt die ersten Wegmarkirungen vor.

Die Führer von Heiligenblut verbesserten mit Unterstützung des Central-Ausschusses den Katzensteig.

Der Bau der Kaindlhütte am Fochezkopf 2766 m, welche später an die Section München übergang, wurde angemessen subventionirt.

Die Section München beschäftigte sich mit der Restauration der 1860 errichteten Knorrhütte 2045 m an der Zugspitze und Curat Eller verbesserte den Zugang zum Ortler, die Section Meran den Steig auf den Hirzer und die Section Villach widmete ihre Thätigkeit der aussichtsreichen Villacheralpe (Dobratsch).

Friedrich Freiherr v. Riese-Stallburg stellte seine Jagdhäuser in der Schönau und im Elend im Maltathale in liberalster Weise zur Verfügung.

Für Weg- und Hüttenbauten kamen aus der Central-Casse 625 fl. zur Verwendung.

1872.

Der Ausbau des Hochjochhospizes, der Kaindlhütte am Fochezkopfe, der Johannishütte, des Korralpenhauses und des von der Section Frankfurt zur Ausführung übernommenen Touristenhauses bei der Gepatschalpe erforderten namhafte Subventionen und die Thätigkeit des Central-Ausschusses; nicht minder die Wegbauten im Ortlergebiete, auf dem Schneeberg in N.-Ö. und auf dem Hochschwab.

In diesem Jahre erstanden unter der Aegyde der Section Prag die Clarahütte 2200 m im Umbalthale und die Prager Hütte 2492 m am Kesselkopfe, beide in prächtiger Lage, wohl eingerichtet und viel besucht.

Die Section Salzburg setzte ihre im Vorjahre begonnenen Weganlagen und Markirungen am Untersberge, Nockstein, dem Gaisberge, in Golling und in Fürstenbrunn fort und verbesserte den Weg auf den Hochkönig.

Die Section Algäu-Kempton beschäftigte sich mit Wegherstellungen auf das viel betretene Nebelhorn und mit der Errichtung einer Schutzhütte auf dem Stuiben.

Die Section Traunstein stellte auf dem Hochfeltn und Hochgern zahlreiche Wegbezeichnungen auf.

Die Section Zillerthal stellte unter opferwilligem Zusammenwirken der Alpenbesitzer den Weg über die Karscharte oder Hundskehle 2575 m in ganz vortrefflicher Weise her und erzielte damit eine ausgezeichnete Verbindung zwischen dem Unterinn- und Pusterthal.

Die für Weg- und Hüttenbauten aus der Central-Casse aufgewendeten Summen betragen 710 fl.

1873.

Unter den von den Sectionen in diesem Jahre durchgeführten Wegbauten sind besonders hervorzuheben der Saumweg über den Kalsertauern und der Reitweg auf die berühmte Schmittenhöhe.

Am 19. Juli wurde das Gepatschhaus 1900 m feierlich eröffnet.

Die Section Meran schritt an die Ausführung des Baues der Hirzerhütte 2050 m.

Die Section München feierte die Eröffnung der Knorrhütte auf der Zugspitze.

Die Section Salzburg setzte die Wegverbesserungen auf dem Untersberge fort und eröffnete den neuen Reitweg auf den Gaisberg.

Die Section Taufers legte die Wege zu den Reinbachfällen und zum Lutteracherwasserfall an.

Im Ganzen gelangten 1040 fl. aus der Central-Casse zur Verwendung.

1874.

Die Herstellung der Hütte an den Tabarettawänden in einer Scharte des Tabarettakammes zwischen der sog. »Durchfahrt« und der

Tabarettaspitze beschäftigte eingehend die Sectionen Prag, Leipzig und die Prager Filiale in Dietach.

Die Section Austria beendete den Saumweg über den Kalsertauern, einen der prächtigsten Uebergänge der Alpen, und stellte damit eine vortreffliche Verbindung zwischen dem Pinzgau und dem Pusterthal (Kals- und Iselthal) her.

Ausserdem wendete diese Section, in Verbindung mit der neu gegründeten Section Salzkammergut, ihre besondere Aufmerksamkeit dem Dachsteinstocke zu, in welchem durch Weg- und Hüttenbauten in kurzer Zeit ganz Ausserordentliches geleistet wurde.

Die Section Frankfurt errichtete im obersten Pitzthal in grossartiger Umgebung und glücklicher Lage die Taschachhütte 2435 m, und verwendete namhafte Beträge für den Weg an der Zwercherwand im Rofenthal.

Die Section Imst stellte die Hütte am Muttekopf 2200 m her.

Die Section Küstenland eröffnete am 18. Juli in feierlicher Weise die Unterkunftshütte am Krainer Schneeberge 1540 m.

Die Section Meran stellte den Weg auf den Laugen her und begann mit dem Baue der Laughütte 2429 m.

Die Section Pinzgau feierte am 23. August die Eröffnung des von ihr hergestellten Hauses auf der Schmittenhöhe 1935 m.

Die Section Salzburg begann den Bau der Kürsingerhütte im Ober-Sulzbachthale und des berühmten Dopplersteiges zur Verbindung der Kolowratshöhle (obere Rossitten) mit dem Geiereck (Untersberg).

Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, dass das k. k. Forstfärar der Section Salzkammergut als Mitglied beitrug und für practische Unternehmungen einen Gründungsbeitrag von 100 fl. gewidmet hat.

Aus den Mitteln der Central-Casse kamen 1617 Thaler, 11 Sgr. 2 Pf. zur Verwendung.

1875.

Die General-Versammlung in Kempton beschloss die Einführung eines gemeinsamen Schlosses für sämtliche Vereinshütten.

Nicht weniger als neun neue Unterkunftshäuser und Clubhütten wurden im Sommer des Jahres 1875 dem Verkehre übergeben, und zwar 1. die Rudolfshütte 2300 m der Section Austria am Schaffbühel als würdiger Abschluss der Arbeiten über den Kalsertauern; 2. Das Waltenbergerhaus 1990 m der Section A.-Immenstadt an der Mädelegabel; 3. die Dresdenerhütte 2400 m in der oberen Fernau; 4. das Glocknerhaus 2112 m der Section Klagenfurt auf der Elisabethruhe; 5. die Laughütte 2429 m der Section Meran an der Laugenspitze; 6. die Payerhütte 3000 m der Section Prag auf dem Tabarettakamm in der Ortlergruppe; 7. die Kürsinger-Hütte 2656 m der Section Salz-

burg am Ober-Sulzbachgletscher; 8. die Mangarhütte 2000 m der Section Villach, und 9. das Touristenhaus der Section Vorarlberg am Hohen Freschen 1820 m.

Ausserdem das von Bürgern in Wolfsberg mit der bestandenen A.-V.-S. Wien errichtete, und später an die A.-V.-S. Wolfsberg übergegangene Korralpenhaus 1962 m an den »Sieben Brunnen«, sehr geräumig und gut eingerichtet.

Die Errichtung neuer, und die Verbesserung und Bezeichnung bestehender Wege bildete eine Hauptaufgabe der Gebirgssectionen. So bezeichnete die Section Algäu-Immenstadt das Hintersteinerthal. Die Section Austria erbaute einen Weg von der Speikleiten zum Karls-Eisfelde. Die Section Erzgebirge-Voigtland unterstützte die Gemeinde Sulden bei ihren Wegbauten. Die Section Frankfurt a. M. beschaffte für das Gepatschhaus eine umfangreiche Einrichtung und spendete 200 Lire für die Schutzhütten des I. A.-C. am Col du Géant und am Glacier de Miage. Die Section Graz unterstützte den Hüttenbau an der Marmolada mit 50 Fr. und die Unternehmungen in den Santhaler Alpen mit 50 fl. Die Section Imst verbesserte den Weg von Mittelberg bis zum Taschachhause, Die Section Linz widmete dem Oe. T.-Cl. zur Adaptirung einer Höhle am Hohen Priel als Unterkunftshütte 50 fl. Die Section Mondsee errichtete auf der Colmspitze eine Aussichtswarte. Möllthal erstellte einen Fusssteig längs des Malnitzbaches von Raufen bis in die Lassach, wodurch die Gropensteiner Wasserfälle erschlossen wurden; die Section beschäftigte sich weiter mit dem Um-, resp. Neubau des Malnizertauernhauses.

Die Section München stellte zwischen dem Inn und der Loisach eine grosse Anzahl Wegweisertafeln auf, und wurde hierin durch das kgl. Forstpersonale unterstützt; sie erstellte einen neuen Weg vom Forsthaus Falepp auf den Schinder, die gefährlichen Stellen des Anstieges auf die Zugspitze von Ehrwald aus wurden beseitigt, die Knorrhütte erfuhr eine durchgreifende Verbesserung, für die alpinen Arbeiten der Section Prag wurden 200 fl., der Section Salzburg 50 fl. und der Section Agordo des I. A.-Cl. zum Baue der Schutzhütte an der Marmolada 100 Lire gewidmet; endlich übernahm die Section München die Kaindhütte in das Eigenthum des Vereines.

Die Section Prag liess den Weg von Inner-Gschlöss zur Pragerhütte ausführen und spendete zum Bau der Clubhütte an der Marmolada der Section Agordo des I. A.-Cl. 100 Lire.

Die Section Salzburg beendete ihre Wegbauten am Untersberg mit dem Durchbruche der Felswand zwischen dem Rosittenthal und Geiereck, und gab die ersten Anregungen zu den Wegherstellungen und Wegbezeichnungen im Gebiete des Steinernen Meeres, woran sich auch die Sectionen Pinzgau, Berchtesgaden, Reichenhall und Traunstein zu betheiligen erklärten. Vorerst wurden bezeichnet die Wege: vom Schranbachfall (Königsee) über die Alpen Ober- und Unterlahner zum Funtensee; von der Saletalpe über die Sagereck-Wand und Grünsecau zum Funtensee;

vom Funtensee durch das Baumgartl zur Buchauer- und Ramseiderscharte; vom Funtensee zur Alpe Schönbühel und zur Weissbachscharte, während die Section Pinzgau mit dem Wegbau von Saalfelden zur Ramseiderscharte bereits begonnen hatte.

Die Section Salzkammergut beschäftigte sich mit der Herstellung des Weges von der Thiergartenhöhe zur Speikleiten, dann mit der Fortsetzung des Weges zum Eisfeld, im Anschluss an die Wege aus dem Ennsthal, mit der Herstellung eines Saunweges von Hallstatt bis zur Simonyhütte und eines Steiges über die Simonyscharte ins Gosauthal.

Die Section Schwaben widmete zum Baue der Payerhütte 300 fl.

Die Section Taufers bezeichnete den Weg von Kasern über den Krimmlertauern und setzte die Markirungen in der Umgebung von Taufers fort.

Die Section Traunstein machte den Staubfall zwischen Ruhpolding und Unken zugänglich.

Das Touristenhaus am Hohen Freschen gieng schenkweise an die Section Vorarlberg über. Auf dem Hochälpele 1469 m, errichtete der Bezirk Dornbirn ein Schutzhaus, welches später an die Section Vorarlberg übergieng.

Für die Clubhütte an der Marmolada sind auch beim C.-A. 200 Fr. eingegangen.

Zur Verwendung kamen 5617 M. 17 Pf.

1876.

In Angelegenheit der Weg- und Hüttenbauten, insbesondere zur Ordnung und Klarstellung der oft schwierigen und complicirten Rechtsfragen über die Besitz- und Eigenthumsverhältnisse, die Erhaltung u. s. w. wurde ein eigenes Comité eingesetzt mit dem Auftrage, die Anlage eines Hüttengrundbuches zu erwägen und eine besondere Weg- und Hüttenbauordnung der General-Versammlung zu unterbreiten.

Das schon im Vorjahre fertig gestellte und benützte Glocknerhaus der Section Klagenfurt wurde am 17. August in feierlichster Weise dem allgemeinen Verkehr übergeben. Am 20. August wurde das von J. Hammerl in Windisch-Matrei mit einer Unterstützung des A.-V. von 975 M. erbaute Unterkunftschaus am Matrei-Kaiser-Thörl 2205 m und am 2. September die Sonklarhütte 2440 m der Section Taufers auf dem Speikboden eröffnet.

Die Section Austria traf die nöthigen Anstalten zum Baue der Simonyhütte am Dachstein unterhalb des Schöberl, die Section Meran zum Baue der Hütte auf der Gfallwand, der durch seine alpine Thätigkeit ausgezeichnete Gastwirth Grüner in Sulden zum Wiederaufbau des durch eine Lawine zerstörten Hochjochhospizes und Herr Rainer in Obermais zum Baue der Unterkunfts-hütte im Radurschelthal.

Zur Verbesserung der Wege geschahen erhebliche Leistungen. Die Section Aussee führte Wegbezeichnungen auf die Pfeiferalpe und Wegsprengungen auf den Saarstein aus. Die Section Mondsee machte Weg-

bezeichnungen auf den Colm, die Ruine Wartenfels und den Schober; die Section München verbesserte den Aufstieg auf den Gipfel der Zugspitze und die Section Prag verbesserte das letzte Stück des Ortlerweges und liess den Trafoier Ortlerweg vor der Payerhütte umlegen.

Eine verdienstvolle Leistung vollbrachte die Section Pongau durch die Herstellung eines sehr kunstvoll angelegten Steiges in die berühmte Lichtensteinklamm (Grossarlerklamm), eine der grossartigsten Sehenswürdigkeiten in den Alpen.

Die Section Salzburg feierte am 16. Juli die Eröffnung des vielbetretenen Dopplersteiges am Untersberge und die Chiemgau-Salzburgchen Sectionen setzten die gemeinsame Thätigkeit der Wegbauten und Wegbezeichnungen am Steinernen Meere fort. Für die Strasse durch das Schnalserthal und das Suldnertal wurden namhafte Beiträge geleistet, worunter von der Section Hamburg 429 M. und Erzgebirge-Voigtland 100 M.

Die Section Algäu-Immenstadt verbesserte den Weg beim »Wändle« und stellte Wegweiser in den Algäuer Bergen auf.

Die Section Algäu-Kempten verbesserte den Weg auf das Nebelhorn und errichtete einen Gangsteig von Spielmannsau auf dem rechten Ufer der Trettach über Gotteried bis zum Gersteuberweg.

Augsburg übermittelte der Section Pinzgau für die Arbeiten am Steinernen Meere 100 M.

Die Section Aussee stellte den Weg vom Topliz- zum Kammersee und die Verbindung über den sog. Sattel vom Grundl- zum Alt-Aussee her.

Die Section Austria beendete die grossartigen Wegbauten über den Kalsertauern, den »Fischerweg«, zu Ehren des bei diesem Unternehmen unermülich thätigen Herrn Fischer von Röslerstamm so genannt, und brachte das erste Schutzhaus am Dachstein, die Simony-Hütte 2210 m im Herbste glücklich unter Dach.

Die Section Berchtesgaden nahm ausser den schon erwähnten Wegbezeichnungen am Steinernen Meere, die Herstellung eines Steiges zur höchsten Watzmannspitze in Angriff.

Die Section Brixen verbesserte den Weg auf den herrlichen Aussichtspunkt Blöse und bezeichnete den Weg von Brixen über Tschötsch und Velthurns nach Klausen.

Imst erstellte einen neuen Weg vom Mittelbergferner bis zu den Karlesköpfen. Ausserdem wurden Wegverbesserungen im Gebiete des Muttekopfes, besonders nach Boden in Pfafflar ausgeführt und hiedurch eine interessante Verbindung mit dem Lechthal erzielt.

Innsbruck stellte einen Steig auf die Reitherspitze bei Seefeld her und unterstützte die Section Taufers bei Ausstattung der Hütte auf dem Speikboden.

Die Section Meran errichtete einen neuen Fussteig in die Gaul bei Lana, eine höchst interessante Bergschlucht.

Mondsee machte die Bärenhöhle am Drachenstein zugänglich.

Die Section München setzte die Aufstellung der Wegweisertafeln zwischen Isar und Inn zunächst im Schlierseegebiete fort und führte höchst bemerkenswerthe Wegbauten auf der Zugs Spitze über die »Platten« und die »Nase« aus. Die Knorr-Hütte erhielt eine Bereicherung des Inventars und die Kaindl-Hütte am Fochezkopfe wurde mit einem Kostenaufwande von 568 M. einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Der Section Pinzgau spendete die Section Regensburg ihre Ersparnisse für ihre practische Thätigkeit. Die Thätigkeit der Section Pinzgau wurde durch die Wegbauten auf die Ramseiderscharte und im Kitzloch bei Taxenbach vollauf in Anspruch genommen. Der Aussichtspunkt auf dem Kühbühl bei Saalfelden wurde zugänglich gemacht und mit einem Orientirungs-panorama versehen, und im August traten die Abgeordneten des Salzburgerischen Landesausschusses und der Section zusammen, um ihr Gutachten über die Verbesserung des Krimmlertauernweges und der Wege zu den Krimmlerfällen abzugeben.

Die Section Pongau liess ausser dem grossen Unternehmen des Steigbaues in die Lichtensteinklamm den Weg auf den Hochkönig und auf den Rossbrand bei Radstadt gründlich repariren.

Die Section Prag ordnete die Rechtsverhältnisse der Johannis-Hütte, indem sie selbe ins Eigenthum und in die Verwaltung übernahm.

Schwaben widmete für die Wegbauten in Obbergurgl dem Curaten Gärber 40 fl.

Die Section Taufers beendete den Bau und die Ausstattung der Sonklar-Hütte.

Besondere Erwähnung verdient die Herstellung der soliden und schönfältig eingerichteten Schaubach-Hütte am Ebenwandferner, welche der alpinen Gesellschaft »Wilde Banda« erbaut und am 6. September eröffnet wurde.

Im Ganzen gelangten aus der Central-Cassa zur Verwendung 5911 M. 20 Pf.

1877.

Die im Laufe des Winters durch Lawinen zerstörten Hütten am Lünzersee (Douglass-Hütte) und am Kesselkopf (Prager Hütte) wurden schöner und grösser wieder hergestellt; das von der Section Pinzgau errichtete Unterkunftsbaus auf der Schmittenhöhe ging in Privatbesitz über. Am 7. August erfolgte die Eröffnung des Unterkunftshauses in Radurschl, hergestellt von den Herren Stainer in Obermais und A. Mair in Pfunds, am 18. August der von den Sectionen Austria und Salzkammergut erbauten Simony-Hütte am Dachstein.

Die Section Berchtesgaden erwarb das Jagdhaus am Funtensee und richtete es für touristische Zwecke ein.

Die Rainer-Hütte der Section Austria in Kaprun erfuhr in Folge des gesteigerten Besuches eine entsprechende Erweiterung auf den dreifachen Umfang.

Die Section Meran errichtete die Unterstandshütte auf der Gfallwand.

Vieles geschah für Wegbauten und Wegverbesserungen. An Weganlagen sind zu erwähnen: der Verbindungsweg von der Hochplatte zur Kampenwand aus den Mitteln der Central-Cassa; die Wegbauten des Curaten Gärber in Gurgl, die Wegbezeichnungen der Section Berchtesgaden am Steinernen Meere und endlich die grossartigen Wegbauten der Section Pinzgau von Saalfelden zum Steinernen Meere über die Ramseiderscharte, zum Gaisstein und im Kitzloch, zu welchem Unternehmen der k. k. Postmeister Embacher in Taxenbach in grossmüthiger Weise mehrere tausend Gulden gespendet hat.

Zur Verwendung kamen aus den Mitteln der Central-Cassa 10 192 M. 19 Pf.

1878.

Mit dem Wachsen des Vereines nimmt auch die Leistungsfähigkeit zur Herstellung alpiner Bauten zu; nicht nur in der Centralkette, sondern auch in den übrigen Theilen der Alpen macht sich eine erhöhte Thätigkeit der Sectionen und die schaffende Hand Einzelner geltend.

Die Section Taufers vollendete den Bau der Rieserfernerhütte, die Section Vorarlberg jenen der Tilisunahütte und die Section Meran die Gfallwandhütte, die Section Algäu-Immenstadt vollendete die Adaptirung der Unterkunftshütte unter dem Stuiben und die Section Prag adaptirte die Steinbergalmhütte in den Loferer Steinbergen.

Der bauliche Zustand der Hütten zeigte sich überall entsprechend; die innere Einrichtung fast sämtlicher Hütten wurde vermehrt und verbessert; die Section Prag allein liess eine Waggonladung Einrichtungsgegenstände für die ihrer Verwaltung unterstehenden Hütten in die Alpen abgeben.

Von Wegbauten sind hervorzuheben die Wege und Wegbezeichnungen der Sectionen Pinzgau und Berchtesgaden auf dem Steinernen Meere, besonders die directe Verbindung von Bartlmä zum Obersee; dann die Herstellung eines Weges auf den Gipfel des hohen Ifen durch die Section Algäu-Immenstadt.

Die Section München erstellte den Weg vom Herzog Ernst zum Schareck; im Pitzthal vollendete die Section Imst den Weg zum Pitzthaler-Jöchl, dann von der Taschachhütte durch die Moränen des Sechsegertenfernens und vom Taschachferner gegen die Hohlwände, mühesame in der Gletscherregion befindliche Felssteige.

Curat Gärber in Gurgl setzte die Wegbauten fort.

In der Glockner-Gruppe verbesserte die Section Klagenfurt den Katzensteig, die Section Prag befasste sich mit Wegarbeiten in den Loferer Steinbergen, die Section Salzburg mit den Wegbauten am Untersberg, die Section Reichenhall mit den Wegherstellungen am Hochstaufen auf der Nordseite und am Zwiesel und die Section Algäu-Immenstadt mit Wegarbeiten am Gaishorn, Daumen und Hochvogel.

in den
Bibli
benüt
aus
chen

Die Section München stellte einen Weg von Falepp auf das hintere Sonnwendjoch her. Sehr bedeutend waren die Arbeiten der Sectionen Austria und Salzkammergut im Dachsteingebiete, von der Dachsteinwand zur Dachsteinspitze und vom hinteren Gosausee bis zur Moräne des Gosauer Eisfeldes.

Die Sectionen Augsburg, Austria, Constanz, Frankfurt, Algäu-Kempton, Karlsruhe und Schwaben widmeten bedeutende Beiträge zu den practischen Arbeiten von Schwestersectionen.

Die Section Inneröztthal führte die Restaurirung des Hochjochweges durch; ihre Mitglieder Grüner und Brugger erbauten unter Subventionirung aus der Central-Casse mit grossen Opfern das durch Lawinen zerstörte Hochjochspiz und die Sammoarhütte.

Zu erwähnen ist noch die Herstellung eines kleinen Pavillons auf der Spitze des Breithorns durch den Saalfeldener District der Section Pinzgau.

Die »Platte«, die schwierigste Stelle des Steiges zur Kaindlhütte, erhielt eine wesentliche Verbesserung.

Zur Verwendung kamen aus der Central-Casse 9921 M. 33 Pf., 2252 M. 76 Pf. wurden aus der 25 % tigen Quote erübrigt.

1879.

Die Leistungen des Vereines im Gebiete des Weg- und Hüttenbaues dürfen in diesem Jahre als besonders gross bezeichnet werden.

Am 9. Juli wurde die auf der Gosauer Seite des Dachsteins im Grobgstein von der Section Austria erbaute und wohleingerichtete Hütte eröffnet.

Am 28. Juli übergab die Section Berlin die aus eigenen Mitteln erbaute Hütte im Schwarzensteingrund in den Zillerthaler Alpen der allgemeinen Benützung.

Im Adamello-Gebiete erstand am Mandronferner die von der Section Leipzig aus eigenen Mitteln errichtete Leipziger Hütte.

Die Payerhütte am Ortler wurde verbessert und vergrössert und zur Abfuhr des Wassers freigestellt.

Die Section Villach begann mit dem Bau der Unterkunftshütte an der Cregnedul-Scharte.

Die Section Pinzgau unterstützte den Besitzer der Häuslape am Kitzsteinhorn beim Baue der Häuslhütte mit einer Subvention von 200 fl.

Die Zahl der Vereins-Hütten beträgt bereits 39.

Die Section Mittenwald begann mit dem Steigbaue zur Karwendelspitze; die Sectionen Berchtesgaden, Reichenhall und Salzburg erweiterten und verbesserten die Weg- und Steiganlagen am Steinernen Meer, auf dem Zwiesel und Staufen und dem Untersberge.

Die Sectionen Austria und Salzkammergut errichteten den Weg vom hinteren Gosausee zur Hütte im Grobgstein und stellten den Felssteig von der Neustadtalpe zum Schladminger Eisfeld wieder her.

Die Section Pinzgau erbaute den Reitsteig auf den Bärnkogel in Rauris und erwarb sich ein unvergängliches Verdienst durch die grossartigen Wegbauten an den Krimmlerfällen, eine Arbeit, die für alle Zeiten ein beredtes Zeugniß für die Thätigkeit des Vereines und ein ehrendes Denkmal für die Section Pinzgau und ihren rastlos schaffenden Vorstand Herrn Riemann sein wird. Die Eröffnung des Weges erfolgte in feierlichster Weise nach der General-Versammlung im Pinzgau am 21. August.

Die Section Innsbruck errichtete eine steinerne Stiege an der Serlespitze am Eingang ins Stubai, die Section Imst im inneren Pitzthal einen Steig auf den Mittagskogel, die Section Hochpusterthal einen solchen auf das Pfannhorn und die Section Fichtelgebirge verwendete namhafte Beträge für Gangsteige im Sectionsgebiete.

Als höchst rühmwerth muss die von einem einzelnen Mitgliede, Herrn Baron v. Kramer-Klett, ausgeführte Reitsteiganlage auf die Kampenwand hervorgehoben werden, ebenso wie die von Herrn Baron Karg-Bebenurg ausgeführten Weganlagen auf das Sonntagshorn bei Unken.

Die Wegbezeichnungen haben namentlich in den nördlichen Kalkalpen einen sehr günstigen Fortgang genommen; die Section München setzte in diesem Jahre allein über 100 Wegtafeln.

Zu erwähnen ist noch die von der Section Innsbruck auf den Lanserköpfen aufgestellte Orientirungstafel.

In der General-Versammlung zu Saalfelden gelangte die von einer Subcommission entworfene Weg- und Hüttenbauordnung zur Annahme, womit ein mehr einheitliches und die Rechtsverhältnisse klar haltendes Vorgehen bei den Bauten des Vereines festgestellt worden ist.

An kleineren Arbeiten sind zu verzeichnen: Die Steige der Section Bozen zur Seisseralpe und der Ruine Greifenstein; die Wegherstellungen der Section Innsbruck im hinteren Stubai bei Ranalt und von der Alpe Schöngelair bis nach Schellegrübl, die Aufstellung von Wegweisern von der Rumer- zur Vintlalpe und zum aussichtsreichen Hafelekar, die Beseitigung der unangenehmsten Stelle des Schützensteigs am Solstein und am hohen Burgstall bei Fulpmez; die Weganlage der Section Linz über den Todten Mann auf das Warscheneck; die Verbesserungen der Section Meran an der Hirzer- und Laugenhütte und an den zum Theil zerstörten Wegbauten in der Gaul bei Lana; die verschiedenen Wegbezeichnungen der Section Mondsee auf den Schober, die Culmspitze, in die Eisenau, zur Kasperlalpe, zu der Bärenhöhle an der Westseite des Drachensteins und auf die Wildmooser Alpen; seitens der Section München die Verbesserungen der Wege zur Zugspitze, die Herstellung eines Weges von der oberen Wallenburger-Alpe zur Rothwand, dann durch den Stinkergraben bis zur Hirschtalalpe, und überdies eine mit einer grossen Anzahl von Wegweisertafeln durchgeführte Wegmarkirung und Bezeichnung; die Weganlagen der Section Pinzgau auf den Gaisstein und das Kitzstein-

horn; die Wegbezeichnungen der Section Reichenhall auf die Reitalpe; die Wegherstellung der Section Salzburg zur prächtigen Schellenberger Eishöhle am Untersberg, die Wegbezeichnungen in der Umgebung von Hallein; die Wegherstellungen der Section Vorarlberg von der Alpe Gampadels über die Walseralpe, dann aus dem Ganerthal über den Bilkengrat und durch die Gruben nach dem Partene; die Wegherstellung der Section Pongau von Schwarzach zur Liechtensteinklamm.

Für Weg- und Hüttenbauten kamen aus der Central-Casse zur Verwendung 12 623 M. 05 Pf.

1880.

Es wurden folgende neue Hütten eröffnet: Die Austriahütte der Section Austria am Brandriedel in der steirischen Ramsau am 18. Juni 1880; die Wischberghütte der Section Villach am 1. August 1880 und die Nevesjochhütte der Section Taufers auf der Weissenbachscharte den 10. August 1880; die Elendhütte der Section Klagenfurt und des Gmündner G.-V. im hintersten Maltathale am 8. September 1880. Ausserdem wurde eine Unterkunftshütte am Wildkogel vom Postmeister Schett in Neukirchen hergestellt und die Büglhütte am Gaisstein mit Unterstützung der Section Pinzgau zur Unterkunftshütte adaptirt. Die Section Fichtelgebirg erbaute am Schneeberg im Fichtelgebirge eine Schutzhütte.

Von den zahlreichen Wegbauten sind hervorzuheben: der Verbindungsweg vom Himmeleck zum Hochvogel, bezw. zur oberen Berggründlealpe und vom Stuiben zum Steineberg seitens der Section Algäu-Immenstadt; der Weg der Section Algäu-Kempten von Oberstdorf auf die Mädelegabel mit Umgehung des Sperrbachtobels; die Weganlagen der Section München im Wettersteingebirge; der Weg der Section Pinzgau auf das Birnhorn; die Wegverbesserungen der Section Rosenheim auf den Brünstein; die Vervollständigung der Wegbauten der Section Berchtesgaden am Steinernen Meere; die Wegbauten der Section Hamburg am Ortler zur Abschneidung des Kamins; der Reitweg der Section Berlin von Breitlahner im Zenngrund nach Waxeck; die Wegverbesserungen der Section Iselthal von Prägraten zur Johannishütte, auf den Eichham und zur Seilspitze und die Wegherstellungen der Sectionen Fichtelgebirg und Asch im Fichtelgebirge.

In der Wegbezeichnung haben namentlich die Sectionen Aussee, Algäu-Immenstadt, Bozen, Brixen, Berchtesgaden, Hochpusterthal, Meran, Mondsee, Prag, Reichenhall, Salzburg und Salzkammergut bedeutendes geleistet.

Eine ausgezeichnete Thätigkeit entwickelte in dieser Richtung die Section München, welche die Wegmarkirung in wahrhaft grossartigem Maasstabe betrieb und ein übersichtliches Verzeichniss der bezeichneten Wegstrecken herausgab.

Zur Verwendung kamen aus der Central-Casse 7689 fl. 28 kr.

1881.

Folgende Schutzhütten wurden theils neu erbaut, theils erweitert oder umgebaut:

Das Prinz Luitpoldhaus der Section Algäu-Immenstadt am Hochvogel, eröffnet 4. Juli 1881.

Die Baumbachhütte der Section Küstenland in der Trenta, am 10. Juli 1881.

Die Olpererhütte der Section Prag am Riepenkar, am 7. Aug. 1881.

Die Knorrhütte an der Zugspitze, vergrössert von der Section München, eröffnet am 15. August 1881.

Der Umbau der Kaindlhütte am Fochezköpf wurde von der Section München im August 1881 vollendet. Die Funtenseehütte der Section Berchtesgaden wurde vollständig ausgebaut und mit der entsprechenden Einrichtung versehen; das letztere geschah auch bezüglich der Nevesjochhütte seitens der Section Taufers, und die Section Dresden vervollständigte die Einrichtung der Dresdenerhütte im Stubai.

Ausserdem erbaute die Section München am oberen Anger im Rainthal eine Alpenblockhütte, die Angerhütte, und die Section Klagenfurt richtete das ihr von Baron Mai de Madiis grossmüthig überlassene Berghaus am Seebühel auf der Goldzeche zum touristischen Gebrauche ein.

Eine grössere Anzahl von Vereinhütten wird bewirthschaftet und durch Errichtung von Proviantdepots ist die Versorgung und Verpflegung des Hochtouristen wesentlich erleichtert.

An neuen Wegbauten sind hervorzuheben:

Die Wege der Section Algäu-Immenstadt am Hohen Ifen und vom Steineberg gegen den Mittag; dann der Section München vom hinteren Anger im Rainthal zur Knorrhütte, vom Eibsee zur Seealpe und über den Thörlrücken zu den Ehrwalder-Köpfen; der Section Berchtesgaden auf die Kneiflspitze und vom Watzmann-Hocheck zur Mittelspitze; der Section Austria zu den Brandmäuern im Oetschergebiete; der Section Pinzgau von der Ramseiderscharte zum Funtensee; der Section Innsbruck auf den Habicht; der Section Prag, bezw. der Gemeinde Prägraten, von der Säge im Virgenthal zur Johannishütte, und der Section Klagenfurt in die Zirknitzgrotte bei Döllach im Möllthal. Die Section Prag wandelte den Fussweg vom Matrierthörl nach Kals in einen Reitweg um, und die Section Hochpusterthal konnte unter Mithilfe der in Toblach stationirten Compagnie des 15. Jägerbataillons vielfache Wegverbesserungen und Wegbezeichnungen vornehmen.

Auf dem Gebiete der Wegverbesserungen sind noch thätig gewesen die Sectionen Algäu-Immenstadt, Austria, Imst, Klagenfurt, Kufstein, Meran, Miesbach, Mittenwald, München, Pinzgau, Rosenheim, Salzburg, Taufers, Traunstein, Villach und Vorarlberg.

Die Wegbezeichnungen erfuhren durch die Sectionen Berchtesgaden, Algäu-Immenstadt, Algäu-Kempton, Imst, Innsbruck, Klagenfurt, Meran, Miesbach, Mondsee, München, Pinzgau, Salzburg und Vorarlberg eine ausgedehnte Erweiterung.

Die Section Hochpusterthal errichtete auf dem Pfannhorn einen marmornen Orientierungstisch; die Section Innsbruck stellte auf dem Lanserkopfe neben dem Orientierungstische eine von Innsbruck sichtbare Wettersäule mit Windfahne auf, und die Section Meran im Vereine mit dem k. k. Landeschützen-Officierscorps brachte an der Pfandlerhütte auf der Brantacheralpe im Passeier eine marmorne Gedenktafel an zur Erinnerung an die Gefangennahme Andrá Hofers.

Zur Verwendung kamen aus der Central-Casse: 7834 fl. 45 kr.

1882.

Die Leistungen des Vereines auf dem practischen Gebiete waren auch in diesem Jahre höchst bedeutend. Es wurden folgende Schutzhütten neu gebaut und der allgemeinen Benützung übergeben:

die Loserhütte am Loser, erbaut von der Section Aussee;

die Schwarzenberghütte am Hochgruberkees im Fuschenthal, erbaut von der Section Austria;

die Breslauer Hütte am Oetzthaler Urkund an der Wildspitze, erbaut von der Section Breslau;

die Jamthalhütte, erbaut von der Section Schwaben, und

die Zufallhütte im Martellthal, erbaut von der Section Dresden.

Viele der bereits bestehenden Hütten erfuhren Reparaturen, Vergrößerungen, Nachschaffungen und Verbesserungen.

Anserdem sind an Adaptirungen neuer Hütten, an Errichtung von Aussichtswarten und kleineren Unterstandshütten zu verzeichnen:

die Herstellung einer Unterstandshütte am Toplitzsee durch die Section Aussee mit dem Gastwirth Köberl;

die Errichtung der Aussichtswarte am Colmspitz durch die Section Mondsee, und die Erwerbung und Einrichtung einer kleinen Hütte unterhalb des Gipfels des Heimgartens durch die Section Weilheim-Murnau.

Der Section Villach ist es gelungen, das Dobratschhaus von 1883 ab auf die Dauer von 15 Jahren pachtweise an sich zu bringen und dort eine ähnliche Wirthschaft einzuführen, wie in dem musterhaft geleiteten Glocknerhaus.

Das mit Unterstützung des A.-V. auf dem Fedajapasse von J. B. Finazzler erbaute Alpengasthaus wurde vollendet und seiner Bestimmung übergeben.

Von neuen Wegbauten sind hervorzuheben:

der Weg durch den Laubengrund nach dem Stuiben durch die Section Algäu-Immenstadt;

die Vollendung der Wegbauten der Section Berchtesgaden: Oberlahner-Funtensee und Grünsee-Zirbenau-Funtensee;

die Weganlagen der Section Fichtelgebirge in ihrem Sectionsgebiete; der Fussweg vom Gollinger Fall auf das Rossfeld durch die Section Golling;

die grossartigen Wegbauten der Section Innsbruck durch das Vomperloch; der Weg der Section Kufstein zur Pyramidenspitze am Hinterkaiser; der Karwendelsteig der Section Mittenwald; die Wegbauten der Section Möllthal durch die Raggaschlucht; die Arbeiten der Section München an der Zugs Spitze und im Schliersee- und Tegernsee-Gebiete.

Der Weg der Section Pinzgau von der Rainerhütte auf das Kitzsteinhorn bis an den Gletscher und von Bucheben über die Stanz nach Badgastein;

der von der Section Pongau von der Liechtensteinklamm auf die Stegenwacht an der Grossarler Strasse hergestellte Steig und der Reitweg auf den Gamskarkogel in Gastein;

der höchst bedeutende Wegbau der Section Prag von Breitlahner nach Zams und von dort zur Olpererhütte im Riepenkar und von Zams auf das Pfitscherjoch.

Die Section Salzburg vollendete Wegbauten zur Kürsingerhütte und am Kammerlinghorn, sowie vom Eckerfirst auf den hohen Göll;

die Section Siegerland stellte einen Verbindungsweg zwischen Hochjoch- und Hintereisferner her;

die Section Weilheim-Murnau erbaute zwei Brücken über die Gachentod-Klamm, und

die Section Zillierthal vollendete den Wegbau von Hochstegen nach Breitlahner.

Wegverbesserungen wurden ausgeführt von den Sectionen Algäu-Immenstadt am Stuiben, Daumen, Hochvogel und an der Mädelegabel; Algäu-Kempton am Nebelhorn, und Villach über die Jepitzaschneide auf den Mittagkogel.

Die Wegbezeichnungen wurden wieder in ausgiebiger Weise gefördert; so markirten die Sectionen: Aussee den Weg von Altaussee durch den Fludergraben und Rettenbach nach Ischl; Berchtesgaden Vordereck-Rosfeld, Vordereck-Göllstein und Gern-Theresienklause-Ettenberg; Klagenfurt über die böse Platte zur Franz Josefs-Höhe, sowie aus dem Bodenthal über den Vertatscha-Sattel auf den Stou; Meran den Anstieg von Platzers auf die Laugenspitze, und München ergänzte die Wegbezeichnungen in ihrem Gebiete derart, dass die in den Bergen zwischen Loisach und Inn aufgestellten Wegtafeln die Zahl von 1000 erreichten.

Eine Reihe von Sectionen, wie Augsburg, Algäu-Kempton, Austria, Innsbruck, Karlsruhe, Marburg a. Dr. und Regensburg haben andere Sectionen in ihren Unternehmungen durch ergiebige Geldbeiträge unterstützt.

Die Sectionen Austria, Prag und Taufers besorgten die Instandhaltung von Proviantdepôts.

Zur Verwendung gelangten aus der Central-Casse 8465 fl. 35 kr.

1883.

In diesem Jahre wurden 11 neue Schutzhäuser errichtet, darunter mehrere durch Grösse und reiche Einrichtung hervorragende, wie die Carlsbader Hütte und das Untersberghaus.

Die Section Prag (Filiale Carlsbad) übergab die prächtig eingerichtete Carlsbader Hütte im Matscherthal dem allgemeinen Verkehre; weiters wurden eröffnet: die von einem Mitgliede der Section Prag, Herrn Dominicus, erbaute Dominicushütte auf der Zamseralpe, gegenüber dem Schlegeisgrund; das von der Section Salzburg am Untersberg unterhalb des Geiereck erbaute Untersberghaus mit Schlafräum für 40 Personen; die Koroschitzahütte (Sarnthaler Alpen) der Sectionen Graz und Marburg und des Sarnthaler Alpenclub in Cilli; die Drei Zinnenhütte der Section Hochpusterthal am Toblinger Riedel; die Villacher Hütte der Section Villach an der Hochalm Spitze; die Salmhütte der Section Klagenfurt am Schwertkopf; die von Herrn R. v. Meerheimb (Section Dresden) am Nuvoiau errichtete und in grossmüthiger Weise in das Vereinseigenthum übergebene Hütte Sachsendank; die Krottenkopfhütte der Section Weilheim-Murnau; die Stampferalpenhütte der Section Möllthal, und die Bärenbadalpenhütte der Section Kufstein.

Die Sectionen Villach, Austria, Prag, Küstenland und Meran haben an ihren Hütten bedeutende Restaurationsarbeiten ausgeführt.

Die Sectionen München, Rosenheim und Miesbach beteiligten sich durch Anthoischeine am Baue des Hauses auf dem Wendelstein, dieser Aussichtswarte des bairischen Hochlandes, und der Central-Ausschuss widmete zur Errichtung einer meteorologischen Station auf demselben 400 M.

Von Wegneubauten sind hervorzuheben: die Weganlagen der Section Kufstein von der Edelfellenalpe zur Pyramidenspitze und zum Sattel der Hochalpe, sowie die Anbringung eines Drahtseiles an der Kopfkrazen; die von dem königl. bair. Oberförster Kadner in Lofer unternommene und vom Vereine unterstützte Zugänglichmachung der Vorderkaserklamm bei Lofer; der Wegbau am Krottenkopf; die Weganlagen der Section Schwarzer Grat durch die Eistobelklamm und der Section Rosenheim am Wendelstein, der Section Imst von der Taschachhütte auf die Oelgrubenspitze, auf den Mutekopf und in die Rosengartklamm, der Reitsteig der Section Möllthal auf den Polinik; die Weganlage der Section Pinzgau zu den Hirzbachfällen und jene der Section Ampezzo zu den Felschluchten der Grotte di Vulpera.

Die Wasserverheerungen des Jahres 1882 machten die Reconstruction vieler Wege, Stege und Brücken nothwendig, welche häufig einer Neuherstellung gleichkam; so die Weg- und Brückenanlagen durch die Raggaschlucht im Möllthal, die Reparatur und theilweise Neuherstellung des Karlssteges und Hochsteges in der Dornauschlucht durch die Section Zillerthal und die Wegherstellungen in Salden durch den Curaten Eller.

An weiteren Wegarbeiten sind zu erwähnen: Ausbesserung des Weges durch die Wimbachklamm, Anlage eiserner Geländer durch die Almbachklamm; Wegverbesserungen am Watzmann und Steinernen Meer und von Hintergern über das Leiterl auf den Untersberg durch die Section Berchtesgaden; die Erneuerung des Weges auf das Nebelhorn durch die Section Algäu-Kempten; die Wege an der Mädelegabel, am Ifen, Steineberg, Gaishorn und Daumen durch die Section Algäu-Immenstadt; die Wegausbesserungen im innersten Pitzthal durch die Section Imst; die Weganlagen der Section Innsbruck vom Stubai über das Bildstöcklloch nach Sölden; die Wiederherstellung der zerstörten Zirknitzgrottenstege durch die Section Klagenfurt; die Neuherstellung der Wege in der Gaul und auf den Hirzer durch die Section Meran; die Wegreparatur im österr. Schneckar an der Zugspitze, am Schinder, Risserkogel und Hirschberg durch die Section München und die Wegarbeiten der Section Prag in der Dornauschlucht und zur Prager- und Payerhütte.

Der Verein unterstützte den Wegbau von Seefeld zur Reiterspitze und die Sectionen Innsbruck und Meran förderten durch Beiträge die Herstellung des Saumweges in das Ulenthal.

Sämmtliche Gebirgssectionen waren durch Bezeichnung von Wegen und Aufstellung von Wegweisertafeln in ihren Gebieten thätig.

Zur Verwendung kamen aus den Mitteln der Central-Casse: fl. 7468.40.

Im Jahre 1884 sind folgende Arbeiten auf dem practischen Gebiete beabsichtigt:

Eine Unterkunfthütte am Rappensee durch die Section Algäu-Kempten; Wegverbesserungen auf den Watzmann, Trischübel und Oberlahner durch die Section Berchtesgaden; Wegbauten im Argantobel bei Riedholz durch die Section Schwarzer Grat; der Wegbau auf die Benedictenwand und zur Krottenkopfspitze durch die Sectionen Tölz und Weilheim-Murnau; die Herstellung von Unterkunfthütten am Uebelthalferner im hinteren Ridaunthale durch die Section Nürnberg; auf der Tofana, dem Schlern, der Ramseiderscharte, am Vermuntgletscher, auf der Parseierspitze und auf dem Rossbrand durch die Sectionen Ampezzo, Bozen, Pinzgau, Vorarlberg, Augsburg und Radstadt-Schladming; die Wegbauten vom Nassfeld auf das Schareck, auf das Hagengebirge und den Kleinen Göll, auf den Helm und Dürrenstein, über das Bildstöcklloch, auf die Kopfkrazen zum Sonneck, von Filzmoos nach Gosau, in Dornauberg auf den Hochmarr und Inner-Oetzthal durch die Sectionen Erfurt, Gastein, Golling, Hochpusterthal, Imst, Innsbruck, Kufstein und Radstadt-Schladming, den Herrn Curaten Gärber und die Herren Grüner und Brugger.

Zur Ausgabe aus der Central-Casse sind 10 400 fl. präliminirt.

Der D. u. Oe. Alpenverein besitzt somit gegenwärtig in allen Gruppen der Alpen Deutschlands und Oesterreichs nicht weniger

als 65 Hütten, welche sämmtlich wohl eingerichtet sind, und sich durchwegs eines entsprechenden Bauzustandes erfreuen. Ein Theil der Hütten wird im Sommer bewirtschaftet, die meisten derselben sind mit Hausapotheken, Gletscherseilen, Eispickeln, Laternen u. s. w. ausgerüstet, und es verdient lobend hervorgehoben zu werden, dass die Hütten unseres Vereines sich des besten Schutzes durch die Bevölkerung zu erfreuen haben.

Beim Central-Ausschuss befindet sich ein Hüttengrundbuch, welches Aufzeichnungen über alle auf die Hütten bezüglichen Rechtsverhältnisse, sowie deren Baugeschichte enthält; ferner ein Album mit Ansichten sämmtlicher Vereinshäuser.

Der Werth der Hütten sammt Einrichtung kann auf 190 000 fl. ö. W.; die Kosten der Wegbauten können auf 60 000 fl. veranschlagt werden.

Die aus der Central-Cassa geflossenen Summen erschöpfen bei weitem nicht die wirklichen Leistungen des Vereines, da zum Theil gerade die schönsten Schutzhütten, wie Carlsbader-, Berliner-, Leipziger-, Breslauer-Hütte u. a. mehr, sowie die meisten Wegbauten nur aus den Mitteln der Sectionen bestritten worden sind.

Ausstellung von Erzeugnissen der Fachschulen in den österreichischen Alpenländern 4. und 5. December 1880.

Diese von der Section Austria veranstaltete Ausstellung hatte den Zweck, die in Beziehung auf kunstgerechte Ausführung und Solidität hervorragenden Leistungen der Fachschulen in den österr. Alpenländern auf dem Gebiete der Holzschnitzerei, der Tischlerei und Drechlerei, der Marmor- wie der Stahlindustrie, der Gold- und Silber-Filigran-Arbeit, der Spitzen-Erzeugung und Stickerei in den weitesten Kreisen bekannt zu machen und dadurch denselben neue Absatzquellen zu eröffnen.

Der Erfolg war ein durchschlagender; die sehr gut und mit den besten Erzeugnissen besetzte Ausstellung wurde von mehr als 5000 Personen, worunter die Elite der Wiener Gesellschaft, besucht und lieferte einen Reinertrag von über 6000 fl., wovon 4600 fl. zu Prämien und Stipendien für die Schüler an den Fachschulen in den österr. Alpenländern gewidmet und der Rest der Section Austria für alpine Bauten übergeben wurde; der Haupterfolg aber bestand in der Schaffung des Absatzgebietes für die Erzeugnisse der alpinen Fachschulen.

Mehrermale haben die österreichischen Sectionen sich huldigend dem a. h. Kaiserhause genähert, so bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit Ihrer Maj. des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich durch Ueberreichung eines kunstvoll geschnitzten mit 200 Species lebender Alpenpflanzen geschmückten Zirkentisches, und bei Gelegenheit der Hochzeit Sr. kais. Hoheit des Kronprinzen von Oesterreich mit der Prinzessin Stephanie durch Uebergabe eines kunstvoll eingerahmten Oelgemäldes von Meister Obermüllner: die Rudolphshütte in Stubach darstellend.

Führerwesen.

Neben der Verbreitung der Kenntniss der Alpen durch literarische Publicationen, neben der Erleichterung ihrer Bereisung durch Weg- und Hüttenbauten war die Regelung des Führerwesens von jeher eines der Hauptziele des Alpenvereines, ja man kann sagen, dass ebenso wie die systematische Anlage von Unterkunftshütten ein Gedanke unseres Vereines ist, ebenso die Schaffung eines geordneten Führerwesens zuerst und allein von uns in Angriff genommen worden und von uns das Interesse der Behörden auf diese wichtige Sache gelenkt worden ist. Auch hier ist es die Initiative und Sachkenntniss Herrn J. Stüdl's, welchen der Verein das beste verdankt.

In dankenswerther Weise wurden hier die Bestrebungen des Vereines durch die Landes- und Bezirksbehörden unterstützt. So erliess die hohe k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg am 4. September 1871 auf Anregung des Oesterreichischen Alpenvereines und des Deutschen Alpenvereines eine Bergführer-Ordnung für Tirol und Vorarlberg, bei deren Publication die hohe Behörde sich dahin äusserte, dass es »in der Natur der Sache liegt, dass bei der Regelung und Beaufsichtigung des Bergführerwesens den gesetzlich bestehenden Alpenvereinen eine Ingerenz zugestanden werden muss«, es wird ferner als »sowohl im Interesse der Touristen, als der Behörden selbst sehr erwünscht« bezeichnet, »ein Organ zu finden, welches als vermittelnd und berathend den Behörden zur Seite steht. Dieses Organ bilden eben die gesetzlich bestehenden Alpenvereine, welche sich hiezu bereit erklärten, und durch ihre im ganzen Lande verbreiteten Sectionen und Mandatare den politischen Behörden die erforderlichen Rathschläge, Auskünfte und Anträge ertheilen können.«

Die von der Section Salzburg ausgearbeitete und durch die hohe Landesregierung genehmigte Bergführer-Ordnung für das Herzogthum Salzburg schreibt vor, dass das Bergführer-Buch auf jedesmaliges Verlangen der politischen Bezirksbehörde, den Mitgliedern der betreffenden Alpenvereins-Section, den Bevollmächtigten derselben und den Gemeindevorständen zur Einsichtnahme vorgelegt werden muss.

Jene für Steiermark enthält die Bestimmung, dass »das Führerbuch über Einvernehmen einer der in Steiermark sesshaften Sectionen des D. u. Oe. Alpenvereines oder des Steirischen Gebirgsvereines ausgefolgt wird, Tarife entweder in eigener Initiative oder über Anregung der k. k. Bezirkshauptmannschaft für jede Gegend von dem Vorstande einer der Sectionen des D. u. Oe. Alpenvereines, oder des Steirischen Gebirgsvereines in Vereinbarung mit dem autorisirten Führer ausgearbeitet werden, fachmännische Gutachten bei der nächsten Section des D. u. Oe. Alpenvereines oder bei dem Steirischen Gebirgsverein eingeholt werden sollen.«

Die gleichen Bestimmungen hinsichtlich der Section Krain des D. u. Oe. Alpenvereines und ferners die Anordnung, dass die Bergführer ihre

Wahrnehmungen über Wege, Brücken, Geländer, Stege dem Gemeindevorsteher oder dieser Section mitzuthellen haben, trifft die Bergführer-Ordnung für Krain.

Auch sämmtliche in Bayern, wie für Oberstdorf, Füssen, Partenkirchen, Berchtesgaden u. s. w. erschienenen, von den Ortspolizeibehörden bestätigten Bergführer-Ordnungen, wurden von den betreffenden Sectionen des D. u. Oe. Alpenvereins ausgearbeitet und setzen die Ingerenz dieser Sectionen in analoger Weise fest.

Es würde zu weit führen, sollten hier auch nur die Namen der zahlreichen Orte und Bezirke genannt werden, in welchen das Führerwesen durch die opferwilligen Bemühungen der Sectionen und einzelner Mitglieder geregelt, feste Tarife mit den Führern vereinbart und auf Antrag der Section von den Behörden bestätigt worden sind. Man kann sagen, dass es kaum mehr einen von Touristen besuchten Ort in den Hochalpen gibt, an dem dies nicht der Fall ist.

An den meisten für den Hochtouristen bedeutenden Orten entstanden über Anregungen der Sectionen des D. u. Ö. A.-V. Führervereine, welche unter Beaufsichtigung der Sectionen selbst Controle über ihre Mitglieder üben, an einigen Orten förmliche Führer-Bureaus, deren Obmann jedem Führer in bestimmtem Wechsel seine Touren zuteilt; ein von der Section Austria vorgelegtes Musterstatut für solche Führervereine wurde vom Central-Ausschuss in Druck gelegt und an die Sectionen versendet.

Durch solche Einrichtungen war es ermöglicht, einerseits berechtigten Wünschen der Führer Rechnung zu tragen, andererseits aber übertriebene Forderungen auf das richtige Maass zurückzuführen.

Diesen Bestrebungen zumeist ist es zu danken, dass wir heute in den Ostalpen eine Reihe tüchtiger Führer besitzen, welche nach ihren Leistungen und ihren Kenntnissen des Gebirges, und zwar nicht nur ihres eigenen, sondern auch anderer Gebiete, den Vergleich mit den Führern anderer Alpenländer in keiner Weise zu scheuen haben.

Besondere Verdienste hat sich, wie durch Ausarbeitung zahlreicher Tarife, auch hier die Section Prag durch ihre rastlose Thätigkeit erworben, während ihr Vorstand den Führern überall nicht nur mit Worten, sondern auch thatsächlich durch Schenkung von Ausrüstungsgegenständen u. a. an die Hand ging.

Auch die Section Hamburg leistete in dieser Beziehung bedeutendes; insbesondere vertheilte dieselbe auch zu Nutz und Frommen aller Bergsteiger an sämmtliche autorisirte Bergführer der deutschen und österreichischen Alpen die von einem Mitgliede der Section verfasste Anleitung zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen im Gebirge, und an 300 derselben das betreffende Verbandzeug.

Der Central-Ausschuss pflegt die im Verlage des Vereines erscheinenden Karten und Panoramen allen Führern des bezüglichen Gebietes auf

Leinwand aufgezogen unentgeltlich zu verabfolgen. Derselbe liess auch Musterseile für Führer und Reserveile anfertigen, welche letztere in den Hütten des Vereines zum Gebrauche bei Unglücksfällen aufbewahrt und durch Verordnungen sämmtlicher hohen Landesstellen der Alpenländer vor Missbrauch geschützt sind.

Hat diese Regelung des Führerwesens auch wesentlich dazu beigetragen, Unberufene vom schwierigen und verantwortlichen Beruf eines Führers abzuhalten und dadurch den Touristen vor Gefahren zu bewahren, so darf gewiss der oft geäusserte Wunsch, dass sich die Touristen nur autorisirter Führer bedienen möchten, ein durchaus berechtigter genannt werden.

Um diese auch äusserlich kenntlich zu machen, führte der Verein ein Führerabzeichen ein, welches zufolge der Verordnungen sämmtlicher Landesstellen der österreichischen Alpenländer durch die politischen Behörden an die autorisirten Führer vertheilt wird und so sind bis jetzt 765 Stück mit einem Kostenaufwande von rund 1900 fl. ausgegeben worden; auch erschien zur Orientirung der Touristen in den Mittheilungen der Jahre 1881, 1882 und 1883 ein möglichst vollständiges Verzeichniss der autorisirten Bergführer der deutschen und österreichischen Alpen sammt zwei Nachträgen, welches sich auf das beim Central-Ausschuss geführte Führerevidenzprotokoll gründet, welches über die Lebens- und Familienverhältnisse und Qualification der Führer die genauesten, insbesondere bei Fragen der Unterstützung und Versicherung wünschenswerthen Aufschlüsse gibt.

Nachdem so der Verkehr zwischen Touristen und Führern in geordnete Bahnen gebracht war, und in vielen Thälern musterhafte Einrichtungen bestanden, lag der Gedanke nahe, der Alpenverein solle nun auch noch dem Führer bei möglichen Unglücksfällen, bei Erwerbsunfähigkeit, welche er sich durch Ausübung des Führerberufs zugezogen, eine Sicherheit bieten.

Schon früher hatte die Section Dresden einen dahin zielenden Antrag gestellt, der nur wegen Mangel an Mitteln damals nicht durchdringen konnte, später wurde der Gedanke durch die Section Hamburg wieder in Fluss gebracht und durch Beschluss der General-Versammlung in Ischl (1878) eine Führer-Unterstützungs-Casse begründet.

Zu Fundirung derselben leistete der Gesamtverein aus dem Vereinsvermögen einen Beitrag von 6000 M.; ausserdem sind an grösseren Schenkungen zu verzeichnen: von der Section Dresden (zu diesem Zweck angesammelt) 165 M., von der Section Hamburg 551 M. 30 Pf., von der Section Austria 200 fl. Goldrente, von einem ungenannten Mitglied der Section Prag (in Dresden) 1000 M. Weitere Einnahmen hat die Casse dadurch, dass die meisten Sectionen pro Kopf ihrer Mitglieder einen jährlichen Betrag von 20 Reichspfennig einzahlen und andere nach Stand ihrer Casse Beträge abführen.

Das angesammelte, unter der finanziellen Verwaltung der Section Hamburg stehende Capital betrug Ende 1883 bereits 14 434 M. und 200 fl. und es wurden vom Jahre 1879 bis 1883 2374 M. 70 Pf. an Unterstützungen vertheilt.

Schon vor Bestehen der Casse wurden übrigens mehrfach verdiente Führer oder deren Hinterbliebene von einzelnen Sectionen mit Unterstützungen im Betrage von 735 M. bedacht.

Um aber eine noch ausreichendere Sicherung der Bergführer gegen Unglücksfälle zu schaffen, führte zu Folge Beschlusses der General-Versammlung in Salzburg (1882) die Section Austria die Versicherung der Bergführer zunächst auf zwei Jahre unter Mitwirkung des österreichischen Alpenclub, des österreichischen Touristenclub und der Società dei Alpinisti Tridentini dergestalt durch, dass jeder Bergführer, der sich hiezu bereit erklärte, bei der Versicherungs-Gesellschaft Zürich bis auf den Betrag von 500 fl. versichert wurde, und zwar gegen eine Prämie von 5 fl., von welcher der Führer 2 fl., der D. u. Oe. A.-V. 2 fl. und die übrigen genannten Vereine 1 fl. bezahlten.

Im Jahre 1883 wurden 293 Führer versichert; den Verein traf hiefür eine Auslage von 661 fl. 35 kr.; für 1884 ist die Versicherung im Zuge.

Die Sorge, den Führern eine geistige Ausbildung für ihren Beruf zu bieten, schuf den Beschluss der General-Versammlung zu Reichenhall (1880), welcher ein Statut für Führerinstructionscourse genehmigte und den Central-Ausschuss ermächtigte, die von einzelnen Sectionen organisirten Führerinstructionscourse zu subventioniren. In Folge dessen wurde im December 1881 zu Innsbruck ein solcher Curs von der Section Innsbruck mit 16 Führern aus dem Stubai mit einem Kostenaufwande von 320 fl. und im März 1884 zu Salzburg von den Sectionen des Kronlandes Salzburg mit den anliegenden Sectionen unter der Leitung der Section Salzburg ein solcher mit 41 Führern aus dem Lande Salzburg und Umgebung veranstaltet, welche vom besten Erfolge begleitet waren und mit Vertheilung von Ausrüstungsgegenständen an die Führer endeten.

Um den Bergführern Mittel zur weiteren geistigen Fortbildung an die Hand zu geben, wiesen die General-Versammlungen zu Salzburg (1882) und Passau (1883) je 300 M. für Führerbibliotheken an; solche sind bis jetzt drei aufgestellt, und zwar in Salden, Windisch-Matrey und Zell am See.

Unterstützungen.

Bei sich ergebenden Gelegenheiten säumten der Verein und die Sectionen nicht, hilfreiche Hand zu bieten. Als der um die Erforschung der Ostalpen hochverdiente Geoplast Franz Keil schwer krank darniederlag, wurde

ihm vom Vereine alljährlich eine Unterstützung (zusammen 600 fl.) ertheilt und viele Sectionen veranstalteten Sammlungen (659 fl. und 383 M.), welche dem gänzlich erwerbsunfähig gewordenen Forscher die letzten Lebensjahre wenigstens erträglich machten.

Als im Jahre 1878 eine Ueberschwemmung im Zillertal, im Ahrental und im Oberpinzgau furchtbare Verheerungen anrichtete, da hielt es der Verein für seine Pflicht, Sammlungen in den weitesten Kreisen zu veranstalten. Der Erfolg war ein höchst bedeutender, indem nicht weniger als 30 400 M. theils durch Vermittlung des Central-Ausschusses, theils unmittelbar durch einzelne Sectionen in die vom Unglück betroffenen Thäler gesendet wurden; dazu bewilligte die Generalversammlung des Vereins zu Ischl in Anbetracht des namenlosen Unglücks eine weitere Beihilfe an die Beschädigten von 4000 M.

In ähnlicher Weise waren einzelne Sectionen mit Sammlungen und Beihilfen zur Hand, wenn in den Alpenländern ein Nothstand in grösserer Ausdehnung eintrat; so wurden z. B. die Hinterbliebenen der von einer Lawine Verschlungenen in Bleiberg (1879) mit 840 M., die durch Erdbeben Beschädigten in Belluno mit 264 M., die Mobilisirten in Steiermark (1878) mit 200 fl., die durch Brand Beschädigten in Nauders (1880) mit 300 fl. unterstützt.

Eine wahrhaft grossartige Hilfsthätigkeit aber entfaltete unser Verein, als im Herbst 1882 über die schönsten Theile Südtirols und Kärntens ein Ueberschwemmungsunglück von unerhörter Wucht und Ausdehnung hereinbrach. Diese Ereignisse und ihre traurigen Folgen sind noch in zu frischer Erinnerung Aller, als dass eine Schilderung der Grösse derselben nöthig schiene.

Hier galt es für den Alpenverein umfassend und thatkräftig einzugreifen, wenn die blühenden Thäler, welche das Gebiet seiner Wirksamkeit gewesen waren, von der Verödung geschützt, die schwer getroffene Bevölkerung der Noth und Verzweiflung entrissen werden sollte. Rasche und wirksame Unterstützung an allen Orten that noth, um über die erste Zeit des Elends und der Rathlosigkeit hinwegzuhelfen. Und da zeigte sich das Gefühl der Vereinsangehörigen für das schöne Alpenland in seinem glänzendsten Lichte, die Organisation des Vereins aber auch als die passendste, um ein so grossartiges Unternehmen ins Werk zu setzen.

Während der Central-Ausschuss (damals in Wien) durch einen Aufruf und mit der mächtigen Hilfe der Presse eine allgemeine Sammlung einleitete und die Sectionen des Flachlandes durch ihre Mitglieder und befreundeten Kreise für dieselbe in der umfassendsten Weise wirkten, waren es hinwieder die Gebirgsectionen, welche eine genaue Uebersicht über die Schadensgebiete und über den Bedarf in den vom Unglück betroffenen Gebieten ermöglichten und die reichlich zufließenden Gelder ihrer wirksamsten und würdigsten Verwendung zuführten.

men
k

Mit Opfermuth und Selbstverleugnung durchwanderten die Vorstände und Mitglieder der Sectionen in den von der Hochwasser-Katastrophe heimgesuchten Gegenden die Thäler und Ortschaften zur Zeit, da das Unglück noch am grellsten, ja häufig alle Verkehrswege des Thales abgeschnitten waren, verschafften sich persönlich die Ueberzeugung, wo die Hilfe am nöthigsten war und besorgten selbst die Vertheilung der ihnen nach einem vorhergefassten Plane übergebenen Spenden.

Nur so war es möglich, das grosse menschenfreundliche Werk in einem allgemein befriedigenden Sinne zu lösen und die hochherzig gewidmeten Summen ihrer heilsamsten Verwendung zuzuführen.

Es waren damals nicht weniger als **154 935 fl.**, welche vom Alpenverein den betroffenen Alpenländern zugewendet werden konnten, und es zeigte sich schon in dieser glänzenden Thatsache allein, von welcher segensreicher und wahrhaft uneigennützigter Wirksamkeit dieser Verein für die Alpenländer ist. Es ist aber auch einleuchtend, dass der Verein nur dann ebenso sicher auch fernerhin den Bedürfnissen dieser Länder Rechnung tragen kann, wenn er in ihnen immer tiefer Wurzeln fasst und die Gebirgsbevölkerung selbst ihn hochhält und seine ihrem Wohle gewidmete Thätigkeit auch nach ihren Kräften fördert.

Aufforstungen.

In Würdigung der hohen Wichtigkeit des Waldstandes überhaupt und insbesondere der gerade im Gebirge ein Lebensinteresse bildenden Waldwirthschaft und um sowohl seine Antheilnahme an der grossen Cultur-aufgabe: »die Waldfrage im Hochgebirge« zu bethätigen, als auch den Sinn für den Schmuck des Gebirges zu zeigen, glaubte der A.-V. auch auf diesem Gebiete nach Kräften mitarbeiten zu sollen; und er entledigte sich seiner Aufgabe durch zahlreiche einschlägige Abhandlungen in der Zeitschrift und durch besondere Monographien wie nicht minder durch practische Arbeiten und materielle Unterstützungen forstlicher Unternehmungen. Der ersteren ist bereits bei den »literarischen Arbeiten« in dieser Schrift gedacht; der letzteren sei es gestattet, im folgenden näher zu erwähnen.

Der Central-Ausschuss setzte sich zunächst mit bewährten Fachmännern in Verbindung und stellte den Grundsatz auf, in solchen Gegenden, die ausserhalb des Wirkungskreises geordneter Forstverwaltungs-Verhältnisse liegen, die Aufforstung kahler Berglehnen mittelst Pflanzung geeigneter Holzarten vorzunehmen und für die betreffenden Gemeinden und Privaten fruchtbringende Anregungen zu geben.

Auf diese Weise wurden unter Mitwirkung der staatlichen Forstorgane seit dem Jahre 1880 mit den von den Generalversammlungen bewilligten Mitteln folgende Aufforstungsarbeiten durchgeführt:

In der Gemeinde Thaur (Unterinnthal) die südlichen Gehänge des sog. Spreidach mit 3000 Stück Lärchen- und Fichtenpflanzen;

in den Gemeinden Reschen, Graun und Haid des oberen Vintschgau's unter Beitragsleistung des Landes und der Gemeinden 25.5 ha mit 35 000 Lärchen-, Kiefern- und Fichtenpflanzen;

in Naturns im Untervintschgau die sonnseitige trockene Lehne des Etschthales auf einer Fläche von 10 ha mit 24 000 Lärchen-, Fichten- und Kiefernpflanzen;

im Prettau- und Ahrnthale (Taufers) der ober der Waldgrenze gelegene Ort »Birchlanner« auf einer Fläche von 4.6 ha mit ca. 10 000 Lärchen und Fichten;

die am Rothbach bei St. Martin in Ahrn entstandene Muhrfläche mit Erlensamen;

die entwaldete Berglehne oberhalb Vigo di Fassa auf einer Fläche von 10 ha mit 50 000 Lärchen-, Kiefern- und Schwarzföhrenpflanzen;

die kahlen Hänge oberhalb der Gemeinden Povò und Villazano bei Trient auf einer Fläche von 10 ha mit 50 000 Lärchenpflanzen;

zwei ältere Waldblößen von 4.6 ha auf der Höhe von Lavacei und im obersten Theil des Val di Stava Bez. Cavalese mit 12 000 Zirben- und 6000 Lärchenpflanzen;

die steilen Gehänge des Rothbach- und Wollbachthales in St. Johann Bez. Taufers auf einer Fläche von ca. 10 ha mit Zirben-, Legföhren- und Lärchensamen;

die Ochsenalpe im Naifthal Bez. Meran auf einer Fläche von ca. 30 ha mit Zirbensamen, Föhren- und Lärchenpflanzen;

die Bruchflächen des Gerolsbaches in Götzens bei Innsbruck mit Pflanzungen nebst Bachbettverbauung;

die Rutschflächen am Christinabache im Stallanzerthale, Gemeinde Ried (Oberinnthal) auf einer Fläche von ca. 25 ha mit Weissföhren-, Lärchen- und Fichtenpflanzen;

die Lanzola-Alpe in Borgo mit Lärchen- und Zirbenpflanzen auf einer Fläche von 2 ha;

die kahlen Flächen von Scudellari und Pompeago in Varena und Tesero auf einer Fläche von 4 ha mit 12 000 Zirben- und 4000 Lärchenpflanzen;

der Goldoggwald bei Ried (Oberinnthal) auf einer Fläche von 4.6 ha mit Weissföhren.

Im Laufe des Jahres 1884 kommen zur Ausführung:

Die Bepflanzung des Ostabhanges am Hochobir durch die Section Klagenfurt; der entwaldeten Bergabhänge am Dobratsch durch die Section Villach; der brüchigen Stellen im Schmittengraben bei Zell am See; die Aufforstungen in Götzens, Seefeld, Rattenberg und Thaur in Nordtirol, dann in Soraga und Vigo in Südtirol.

Ausserdem legte die Section Klagenfurt an der Margaritzen beim Glocknerhause und im sog. Himmel bei Heiligenblut Pflanzschulen für Zirben,

Schluss.

Aus diesen Zusammenstellungen geht hervor, dass der D. u. Oe. A.-V. eine vielseitige gemeinnützige Thätigkeit ausübt, und den verschiedenen Seiten seiner Thätigkeit ganz aussergewöhnlich grosse Summen zuzuführen im Stande war. Er verdankt diess ohne Zweifel seiner ausserordentlich glücklichen Organisation, deren Schöpfer für ihr gelungenes Werk noch heute unsere lebhafteste Dankbarkeit verdienen. Wir meinen damit besonders die Verbindung der Sectionen des Gebirges, welche zunächst die Förderung des Fremdenverkehrs und die Erschliessung ihres eigenen Gebietes im Auge haben, mit den Freunden der Alpen im Flachlande, die in ihren Sectionen die Liebe zu dem fernen Alpenlande pflegen. In diesem Bund liegt unsere Stärke, unsere geistige und materielle Leistungsfähigkeit. Kommen die literarischen und finanziellen Kräfte für die Sectionen des Flachlandes und der grossen Städte, so bieten uns die Gebirgs-Sectionen gewissermassen die Angriffspunkte für unsere praktische Thätigkeit dar. Sie liefern uns die lokalkundigen und verlässlichen Ausführer unserer Unternehmungen; sie gewähren uns die Möglichkeit, einen Einfluss auf die Gebirgsbewohner auszuüben; sie sind gewissermassen die Wurzeln, mit denen der Verein im Alpenboden fest eingewachsen ist, so fest, dass ihn hoffentlich kein Sturm und keine Unterwühlung zum Falle bringen wird.

Liegt also in dieser Weite unseres Bundes, welcher die Alpenfreunde an den Gestaden der Nordsee mit den Vereinsmitgliedern des abgelegensten Alpenhales in directe Beziehungen bringt, das Geheimniss der Grösse unseres Vereins, so hat er auch in anderer Weise die Zusammenfassung und möglichste Ausgleichung verschiedener Richtungen stets zu seiner Aufgabe gemacht. Die vorausgegangene Zusammenstellung zeigt eine sehr bunte Mannigfaltigkeit von Arbeitszielen, welche unser Verein verfolgt. Wissenschaftliche und praktische, rein touristische und humanitäre Zwecke finden sich da eng verbunden. Dem Gelehrten sollen unsere Publicationen ein Repertorium der alpinen Studien, dem Bergsteiger ein Führer und eine Quelle angenehmer Erinnerungen und Anregungen sein, dem Gebirgsbewohner sollen bergfreundige Gäste zugeführt werden, welchen wir durch Unterkunfthäuser und Wege, durch erprobte Führer, durch Karten und Panoramen die Reise erleichtert haben.

Es war wohl für die jeweiligen Vereinsleitungen keine leichte Aufgabe, alle die verschiedenen Anforderungen, die an den Verein herantreten, befriedigend auszugleichen. Doch bringt es die entscheidende Rolle, welche in allen Vereinsangelegenheiten die General-Versammlung, also der Wille der Gesamtheit spielt, sowie der Wechsel des Vorortes mit sich, dass eine einseitige Bevorzugung einer Richtung nicht aufkommen kann. Der Erfolg, der nie schwankende, immer steigende glänzende Erfolg beweist jedoch, dass bisher immer noch der rechte Weg getroffen worden ist. In steigender Progression ist der Verein

gewachsen; seit einer Reihe von Jahren nimmt er alljährlich um mehr als 1000 Mitglieder zu; und so wie die Zahl der Mitglieder, steigt die der Sectionen.

Somit können sich die Vereinsgenossen damit getrösten, dass unsere Organisation gestattet, allen verschiedenen Anforderungen soweit gerecht zu werden, dass die allgemeine Stimme sich befriedigt zeigt, und wenn so viele Einzelne sich uns zuwenden, so muss doch jeder wenigstens eine Seite finden, die ihn befriedigt.

Mit den steigenden Mitteln sind auch die Aufgaben gewachsen; alle Zweige der Thätigkeit konnten energischer und vielfältiger angegriffen werden; gleichzeitig wird an einer ganzen Reihe von Objecten gebaut; zu der Zeitschrift traten die Mittheilungen und Anleitungen, zu den Hüttenbauten die Wegbauten und Aufforstungen; die Beaufsichtigung des Führerwesens erwuchs aus kleinen Anfängen zu einer Evidenzhaltung der Führerschaft der ganzen Ostalpen; kleine Gnadengaben zu einem System der Altersunterstützung und Unfallversicherung. Von der Copirung fremder kartographischer Aufnahmen schreitet man zu eigener Mappirung vor, überall bemüht man sich den gesteigerten Mitteln entsprechend vollkommeneres zu leisten; und man kann es, da der Zufluss neuer Mitglieder ununterbrochen anhält und so die Mittel sich fortwährend steigern.

Somit kann man wohl sagen, dass unser Verein auf breiter und wohlgegründeter Basis sicher und haltbar ruht. In ungetrübter Einigkeit seit langer Zeit, im treuen Zusammenhalten aller Genossen wickeln sich seine Geschäfte ab, vollzieht sich der heilsame Vorortswechsel, werden neue Pläne gefasst und thatkräftig ausgeführt. Wir verschmähen die Reclame und erfüllen nicht die Tagesblätter mit dem Geräusche unserer täglichen Thaten. Wenn wir trotzdem nicht unbemerkt bleiben, sondern stets neuen Zuwachs finden, dann müssen es wohl unsere Arbeiten sein, die für uns sprechen.

Wenn wir mit der vorliegenden Schrift den Freunden unseres Vereins eine kurze Zusammenstellung der bisherigen Leistungen desselben bieten, so geschieht es, weil die Erreichung der denkwürdigen Zahl von

hundert Sectionen

einen Erfolg darstellt, den auch die kühnsten und hoffnungsreichsten Freunde des Vereins nicht vorauszusagen gewagt hätten, einen Abschnitt in der Vereinsgeschichte, der wohl eines Rückblickes auf das bisher geleistete werth ist.

Mögen unsere Freunde daraus die befriedigende Ueberzeugung schöpfen, dass der D. u. Oe. A.-V. der Unterstützung wohlgesinnter Männer werth und würdig ist.

Es lebe und gedeihe der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein!

Vororte und Central-Ausschüsse.

1869—1870.

München.

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Herr Bezold v., I. Präsident. | Herr Hofmann K., II. Schriftf. |
| „ Kleinschrod E., II. Präs. | „ Decrignis K. A., Beisitzer. |
| „ Trautwein Th., Conservator. | „ Haushofer K., Dr. „ |
| „ Waitzenbauer H., Cassier. | „ Sendtner Th. „ |
| „ Eilles J., I. Schriftführer. | |

1870—1871.

Wien.

- | | |
|---|------------------------------|
| Herr Hochstetter F. v. Dr., k. k. Professor, I. Präs. | Herr Neumayer Dr., Schriftf. |
| „ Barth J. B. Dr., Hof- und Gerichts-Advokat, II. Präs. | „ Säaf Dr., „ |
| „ Mojsisovics E. Dr., Redacteur. | „ Gröger Franz, Beisitzer. |
| „ Zulehner J., Kaufm., Cassier. | „ Grohmann P., „ |
| | „ Homann Dr., „ |

1871—1873.

Wien.

- | | |
|---|---------------------------|
| Herr Barth J. B. Dr., I. Präs. | Herr Sommaruga Dr. Baron, |
| „ Gröger F., II. Präs. | Cassier. |
| „ Haushofer K. Dr., München, Redacteur. | „ Grohmann P., Beisitzer. |
| „ Säaf Carl Dr., Schriftführer. | „ Neumayer Dr., „ |
| „ Fünkh H. v. Dr., „ | „ Mojsisovics Dr. v., „ |
| | „ Homann E. Dr., „ |

In Folge Rücktrittes der Herren Dr. Carl Säaf, Dr. E. Homann und Dr. Melchior Neumayer wurden 1872 in den Central-Ausschuss gewählt die Herren Gustav Kleinstück, Dr. Carl Gussenbauer und M. E. v. Statzer.

1874—1876.

Frankfurt a. M.

- | | |
|---------------------------------|----------------------------|
| Herr Petersen Dr. Th., I. Präs. | Herr Scharff Fr., Cassier. |
| „ Fritsch Dr., II. Präs. | „ Engelhart B., Beisitzer. |
| „ Häberlin Dr., Schriftführer. | „ Mahlau v., „ |
| „ Heyden v., „ | „ Wirth F., „ |
| „ Haushofer Dr., Redacteur. | „ Reinach v., „ |

In Folge Rücktrittes des Herrn Dr. Fritsch wurde der II. Schriftführer Herr v. Heyden zum II. Präsidenten und an dessen Stelle Herr Dr. philos. J. Ziegler in den Central-Ausschuss gewählt.

1877—1879.

München.

- | | |
|---|---|
| Herr Sendtner Th., Bankdirector, I. Präs. | Herr Trautwein Th., Buchhändler, Redacteur. |
| „ Arnold C., Rechtsconciptent, II. Präs. | „ Brandmiller C., Kaufmann, Beisitzer. |
| „ Schuster L., Rechtsconciptent, I. Schriftf. | „ Buchner H., Dr. med., Beisitzer. |
| „ Pfaff H., Ministerialaccessist, II. Schriftf. | „ Eilles J., Prof., Beisitzer. |
| „ Krieger M., Kaufm., Cassier. | „ Wiedemann F., Kaufmann, Beisitzer. |
- An Stelle des ausgeschiedenen Herrn H. Pfaff trat 1877 Herr Münzwardein H. Riederer in den Central-Ausschuss.

1880—1882.

Wien.

- | | |
|---|---|
| Herr Barth J. B. Edler v. Wehrenalp Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, I. Präs. | kgl. Hofbibliothek in München, Redacteur. |
| „ Adamek Carl, Ritt. v., k. k. Landesgerichtsath, II. Präs. | Herr Fikeis W. Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat, Beisitzer. |
| „ Böhm Aug. Dr., I. Schriftf. | „ Klob Alois Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat, Beisitzer. |
| „ Göttmann C., Amanuensis d. k. k. Hofbibliothek, II. Schriftf. | „ Oelwein Arthur, Oberinsp. der Westbahn, Beisitzer. |
| „ Leonhardt A., Kaufm., Cassier. | „ Pia Jul. Dr., k. k. Rathsecretär, Beisitzer. |
- In Folge Rücktrittes des Herrn Dr. Julius Pia wurde 1882 der k. k. Forstrath und Professor Herr A. Ritter v. Guttenberg in den Central-Ausschuss gewählt.

1883—1885.

Salzburg.

- | | |
|---|--|
| Herr Richter E., k. k. Prof., I. Präs. | Herr Trautwein Th., kgl. Secretär der Hofbibliothek in München, Redacteur. |
| „ Stöckl H., k. k. Bezirkscommissär, II. Präs. | „ Petter Carl, Privat, Beisitzer. |
| „ Gugenbichler Fr., Privat, Cassier. | „ Prinzing August jun. Dr., Advocat, Beisitzer. |
| „ Zeppezauer Moritz Dr., Advocat, I. Schriftf. | „ Purtscheller Ludwig, k. k. Turnlehrer, Beisitzer. |
| „ Posselt-Czorich A., k. k. Reg.-Conc., II. Schriftf. | „ Sacher E., k. k. Professor. |
- In Folge des durch Domicilwechsel bedingten Rücktrittes der Herren A. Posselt-Czorich und Eduard Sacher wurden die Herren Hans Schmidt, k. k. Professor und Oberbergrath Prinzing bei der General-Versammlung in Passau 1883 in den Central-Ausschuss gewählt.

Räumen
Bibliothek
an